



Chronik

Ortsverband Roßdorf-Gundernhausen 1948 - 2018



**“Nicht betteln, nicht bitten,
nur mutig gestritten,
denn nie ficht es sich schlecht
für ein soziales Recht!
(August Dommel 1998)**

Impressum

Gestaltung und Herausgabe:
Sozialverband VdK, Ortsverband Roßdorf - Gundernhausen

Redaktion: Harald Fromke
(stellvertretender Vorsitzender)

Auflage 250

©
VdK-Ortsverband Roßdorf
September 2018
Anschrift:
c/o Hans-Jürgen Hörr
Vorsitzender
Ringstrasse 3
64380 Roßdorf

Angaben ohne Gewähr. Irrtümer vorbehalten.

Festschrift und Chronik

1948 bis 2018

70 Jahre Sozialverband VdK
Ortsverband Roßdorf-Gundernhausen

Herausgegeben anlässlich der 70-Jahr-Feier
am 15. September 2018
vom VdK-Ortsverband Roßdorf-Gundernhausen

Vorwort aus dem Jahr 2008

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

mit der Herausgabe dieser Chronik präsentieren wir, nicht ohne Stolz, unsere 60-jährige Tätigkeit im Sinne der sozialen Verantwortung für behinderte, alte und sozial benachteiligte Menschen.

Als Verfasser dieses Werkes möchte ich mich herzlich bedanken für die tatkräftige Unterstützung bei der Sammlung und Aufbereitung der historischen Daten. Ohne die Mithilfe von Karl-Heinz Klönne, Helga Billig, Helmut Oberhaus, Horst Umbach und Heidi Schwing wäre es mir nicht möglich gewesen diese Chronik zu verfassen. In mühevoller Kleinarbeit haben die Helfer sämtliche Protokollbücher und das gesamte Bildarchiv der vergangenen Jahre durchforstet. Wo es möglich war, wurden sogar kurze Interviews mit unseren älteren Mitgliedern geführt um noch nähere Informationen über die Vergangenheit zu erfahren.

Die Arbeit hat sich für uns alle gelohnt. Als relativ neues Mitglied habe ich unvoreingenommen die Arbeit des Ortsverbandes, von seinen Anfängen an, erfahren können und gebe diese nun in unserer Schrift wieder. Die alten Unterlagen konnten durch die komplette Durchsicht neu geordnet werden und werden in Zukunft chronologisch weitergeführt.

Ich wünsche allen Lesern viel Spaß beim Lesen unserer Chronik.

Ihr

Gunther Conrad, Stellv. Vorsitzender

Vorwort aus dem Jahr 2018

Liebe interessierte Leserin, lieber interessierter Leser,

als ich die Aufgabe übernommen habe, an dieser Chronik fortführend zu arbeiten, da hatte ich keine Vorstellung davon, welch enormes Potential an Arbeit bereits von meinen Vorgängern in diese Festschrift investiert worden war. Dies konnte ich erst richtig würdigen, nachdem ich mich, in Vorbereitung der chronischen Auflistung der letzten 10 Jahre, in die Chronik der Zeit von 1948 bis 2008 eingelesen hatte und dabei feststellte, die vergangenen Jahre wurden derartig lebendig beschrieben, dass ich oftmals den Eindruck hatte, selbst dabei gewesen zu sein. Aus Respekt und in Anerkennung der Leistung aller an dem Grundwerk Beteiligten, hielt ich es für unabdingbar, dass das Vorwort aus dem Jahr 2008 für alle Betrachter hier erhalten bleiben soll.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich viel Freude bei der Reise durch 70 Jahre Roßdorfer VdK-Vereinsgeschichte.

Harald Fromke, Stellv. Vorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Grußworte	2
Christel Sprößler, Bürgermeisterin von Roßdorf	2
Heinrich F.Jung, Vorsitzender Kreisverband Darmstadt Stadt und Land im Sozialverband VdK Hessen-Thüringen	3
Dr. Axel Erdmann, Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Roßdorf	4
Hendrik Jolie, Pfarrgemeinde Verklärung Christi, Roßdorf	5
Martin Kuhlmann, Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Gundernhausen	6
Daniela Rothstein, Geschäftsführerin BHZ Roßdorf Soziale Dienste gGmbH	7
Hans-Jürgen Hörr, Vorsitzender des Ortsverbands Roßdorf-Gundernhausen	8
Die Gründung	9
Die ersten Jahre	12
Die Ära Dommel 1980 bis 1998	16
1987 Zusammenführung der Ortsgruppen	16
Die 50-Jahr-Feier der Ortsgruppe Roßdorf am 17.05.1998	17
Die Betreuung der Mitglieder	19
Kassenführung und Mitgliedsdatenverwaltung	21
Protokolle und Berichte – Die Protokollbücher	23
Die Chronik der Jahre 1948 bis 2008	25
Die Fortschreibung der Chronik für die Jahre 2009 bis 2018	50
Wir sagen DANKE an die zahlreichen Unterstützer unserer Arbeit.	55
Die Mitglieder des Vorstandes der VdK-Ortsgruppe Roßdorf-Gundernhausen	

Grußworte

Christel Sprößler
Bürgermeisterin von Roßdorf



Der Ortsverband Roßdorf im VdK feiert in diesem Jahr sein 70jähriges Bestehen. Ich gratuliere den Verantwortlichen und Mitgliedern herzlich zu diesem Jubiläum und bedanke mich für die Einladung zur Feierstunde.

In den vergangenen Jahrzehnten hat der VdK eine beeindruckende Veränderung vom Verband für Kriegsversehrte hin zu Deutschlands größtem Sozialverband durchgemacht. Die Herausforderungen sind mehr geworden und vor allem vielfältiger. Mit die wichtigste Aufgabe des Sozialverbands VdK ist die Vertretung der Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Politik. Lobby-Arbeit, für die, die für sich selbst nicht oder nur schwer kämpfen können. Ein Thema dass in unserer Zeit an Aktualität kaum zu übertreffen ist.

Der VdK steht ein für die sozial Benachteiligten, er kämpft unabhängig für soziale Gerechtigkeit und damit entschieden für die Demokratie. Im oftmals undurchdringlichen Paragraphenschwungel stehen die Experten in der Rechtsberatung den Mitgliedern mit kompetenter Hilfe in allen Bereich des Sozialrechts mit Rat und Tat zur Seite.

Die Ortsverbände bilden hierbei einen wichtigen Teil des Netzwerkes. An der Basis arbeiten die Ehrenamtlichen für eine Verbesserung der Lebensumstände der Schwächeren und für mehr Gerechtigkeit. Und darum, dass die Probleme vor Ort wahrgenommen werden und so ihren Weg in die große Politik finden. Den Ortsverbänden geht es aber auch darum, dass sich nicht stets alles nur Probleme und Rechtssteitigkeiten dreht, sondern dass auch Geselligkeit und Gemeinschaft nicht zu kurz kommen.

Zum Jubiläum sage ich Ihnen DANKE, Danke für ihre wichtige Arbeit, für Ihren unermüdlichen Beistand für Hilfesuchende und Ihre kompetente Unterstützung in Sozialfragen. Ich wünsche dem Ortsverband Roßdorf weiterhin alles Gute für seine Arbeit und hoffe noch auf viele Jubiläen dieser Art.

Ihre
Christel Sprößler
Bürgermeisterin

Heinrich-F. Jung
Vorsitzender Kreisverband Darmstadt Stadt und Land
im Sozialverband VdK Hessen-Thüringen



Liebe VdK-Mitglieder,
Liebe Roßdörfer,

das 70-jährige Jubiläum des VdK-Ortsverbandes Roßdorf, ist ein willkommener Anlass Dank zu sagen, für das Bemühen und den Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im OV Roßdorf.

Wir haben allen Grund, auf die Entwicklung und das Engagement des Ortsverbandes Roßdorf, stolz zu sein. Zu würdigen ist vor allem der unermüdliche Einsatz, die Treue zu unserem Verband und die Herzlichkeit „von Mensch zu Mensch“. Unser VdK-Motto: „Wir lassen keinen Allein, für uns ist jeder wichtig“ wird auch in Roßdorf von Tag zu Tag gelebt und großgeschrieben.

Mehr als z.Zt. 325 Mitglieder (Tendenz steigend) zeigen uns dies. Allen Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, werden immer die Türen Ihres Ortsverbandes geöffnet und sämtliche Hilfe und Unterstützung zugesichert. Hierfür sagen wir ganz besonders „DANKE“.

Es erfüllt uns mit Freude, unser gemeinsames Ziel, ein flächendeckendes Beratungs- und Betreuungsnetz, mit solch einem beispiellosen Ortsverband weiter zu verfolgen.

Der Kreisverband Darmstadt Stadt und Land wünscht dem Ortsverband Roßdorf weiterhin solch ein gutes Gelingen wie in der Vergangenheit!

Dem Vorsitzenden, Herrn Hans-Jürgen Hörr, sowie dem gesamten Vorstand alles Gute, viel Erfolg und Zufriedenheit für die weitere Beratung und Betreuung unserer Mitglieder vor Ort.

Wir freuen uns auf einen weiteren gemeinsamen Weg mit Ihnen!

Mit freundlichen Grüßen
Heinrich-F. Jung
Kreisvorsitzender

**Dr. Axel Erdmann,
Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Roßdorf**



Die evangelische Kirchengemeinde Roßdorf gratuliert zum 70 Geburtstag des Ortsvereins des VdK Roßdorf. Die Veränderung des Verbandstitels ist bezeichnend.

Bis 1970 hieß dieser: Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands e. V. (V. d. K.). Heute lautet er: Sozialverband VdK Deutschland e. V.

Vor 70 Jahren waren es vor allem Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene, denen sich der Verband und der Ortsverein zuwendete. In den letzten Jahrzehnten hat sich der Blick mehr und mehr auf die Bedarfe der Menschen im 21. Jahrhundert verändert. So entwickelte der Verband die Beratung und Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen – oftmals ausgelöst durch überraschende Krankheiten, Einschränkungen oder soziale Schwierigkeiten.

Der Ortsverband Roßdorf zeichnet sich darüber hinaus durch ein aktives vorbeugendes soziales Engagement in unserem Ort aus. In den letzten Jahren fanden Veranstaltungen des VdKs immer öfter auch im Elisabeth-Haus, dem Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde statt.

Der Kirchenvorstand freute sich, wenn dadurch das Doppelgebot der Liebe gelebt wurde, wie es von Jesus zusammengefasst wurde:

*»Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und von allen deinen Kräften«.
Und das andere: »Deinen Nächsten zu lieben wie dich selbst«.*

So wünscht die evangelische Kirchengemeinde Roßdorf dem Ortsverein weiterhin segensreiches Wirken zum Wohle der Menschen in Roßdorf und Gundershausen.

Ihr

Dr. Axel Erdmann

**Hendrik Jolie,
Pfarrgemeinde Verklärung Christi, Roßdorf**



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde des VdK Roßdorf,

herzlich gratuliere ich Ihnen zum 70 jährigen Bestehen des Ortsverbandes des VdK Roßdorf. Ich habe mir erlaubt, die Chronik zum 60-jährigen Jubiläum Ihres Ortsverbandes durchzublättern. Und ich bin sehr bewegt von dem großen Engagement, mit dem der VdK hier in Roßdorf seit Jahrzehnten für Menschen da ist, die im gesellschaftlichen Leben oft zu kurz kommen.

Sie vernetzen Menschen, geben konkrete Hilfestellungen und Sie vermitteln zahllosen Bedürftigen Jahr für Jahr das Gefühl, eine Würde zu haben, Rechte zu besitzen und nicht nur ein stummes und wehrloses Mitglied unserer Gesellschaft zu sein.

Wir treten niemandem zu nahe, wenn wir behaupten, dass unsere Gesellschaft heutzutage dazu neigt, den Menschen nur nach seiner Nützlichkeit, seinem ökonomischen Wert und seiner Produktivität zu beurteilen. Dass diese Sicht den Menschen nicht gerecht wird, muss wohl kaum gesagt zu werden. Insofern gibt es viele Überschneidungen zwischen der Arbeit ihres Verbandes und dem, wofür sich auch eine christliche Pfarrgemeinde am Ort einsetzt:

Uns beiden geht es um die Würde jedes einzelnen, unabhängig von seiner Leistungsfähigkeit, seiner Herkunft, seiner Begabung und seinen materiellen Möglichkeiten.

Ich wünsche Ihnen vor allem, dass Sie immer wieder engagierte Mitglieder finden, die bereit sind, sich ehrenamtlich, unentgeltlich und uneigennützig für andere einzusetzen. Den Verantwortlichen wünsche ich Beharrlichkeit, Mut und Ausdauer im Einsatz für die Rechte derer, die Sie hier vertreten.

Herzlichen Dank für die Möglichkeit, Ihnen dieses Grußwort zu überbringen!

Mit allen guten Segenswünschen grüße ich Sie im Namen unserer Pfarrgemeinde Verklärung Christi,

Ihr
Pfarrer Hendrick Jolie

**Martin Kuhlmann,
Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Gundershausen**



„Gut, dass es den VdK gibt!“, höre ich meine Großmutter immer wieder sagen. Sie war schon als junge Frau verwitwet. Ihr Mann verstarb an den Spätfolgen einer Gasvergiftung im ersten Weltkrieg. Zwei Söhne musste sie alleine großziehen unter ärmlichsten und schwierigsten Umständen. Nach dem zweiten Weltkrieg war sie dann dankbar, im VdK Hilfe und Begleitung gefunden zu haben bei all den Fragen der Versorgung und der sozialen Sicherung. Wenn es Fragen gab, ging sie zu ihrem VdK-Vertrauensmann im Dorf. Von ihm wusste sie sich kompetent beraten und vertreten. Er half ihr beim Ausfüllen von Versorgungsanträgen und vertrat sie bei Ämtern und Behörden.

Als Pfarrer weiß ich aus meiner seelsorgerlichen Arbeit, dass der VdK Ortsverband Roßdorf-Gundershausen für viele Gemeindeglieder ein wichtiger, ja oft unentbehrlicher Partner und Anwalt in allen sozialrechtlichen Angelegenheiten ist. Was sind meine Rechte? Wo finde ich Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen für Rente und Pflege, von Vorsorgevollmachten, Patienten- und Betreuungsverfügungen! Gut, dass es dann den VdK gibt!

So ist der VdK Ortsverband Roßdorf-Gundershausen seit 70 Jahren ein wichtiges Glied in unserem Sozialstaat und ein Garant dafür, dass der einzelne Mensch sich wahrgenommen und vertreten weiß: „Ich stehe nicht alleine da!“ Das ist gelebte Nächstenliebe.

Dafür ein herzliches Dankeschön verbunden mit allen guten Wünschen für eine segensreiche Arbeit am einzelnen Menschen auch weiterhin.

Ihr Gundershäuser Pfarrer

M. Kuhlmann

Daniela Rothstein
Geschäftsführerin BHZ Roßdorf Soziale Dienste gGmbH
Verein zur Förderung von Menschen mit Behinderungen Darmstadt e.V.



Der Ortsverband Roßdorf feiert in diesem Jahr sein 70-jähriges Vereinsbestehen und leistet mit seiner Arbeit einen wertvollen Beitrag, um das flächendeckende Netz an Beratungs- und Betreuungsangeboten des VdK Hessen-Thüringen e.V. kommunal umzusetzen.

Schlagworte wie **soziale Gerechtigkeit**, **Gleichstellung** oder die **Stärkung des Ehrenamts** werden auf Verbandsebene herausgestellt und dank Ihres Engagements im Ortsverband verwirklicht.

Ihr Leitbild: „Wir lassen keinen allein! Für uns ist jeder wichtig!“ zeigt deutlich Ihre Stärken, Werte und Ziele auf. Somit ist es auch nicht verwunderlich, dass es zu Ihrem Selbstverständnis dazugehört am Arbeitskreis Barrierefreies Roßdorf, dessen Gründung aus der sozial- und gesellschaftspolitischen Arbeit der BHZ Roßdorf Soziale Dienste gGmbH erwachsen ist, aktiv teilzunehmen.

Gemeinsam setzen wir uns für ein barrierefreies Roßdorf und Gundershausen, sowohl bei baulichen Angelegenheiten als auch in der Bewusstseinsbildung für Chancengleichheit und Gleichberechtigung, ein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Mitglieder des VdK Roßdorf e.V., alles erdenklich Gute zu Ihrem Jubiläum und hoffe weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit bei der Umsetzung der Ziele der UN-Menschenrechtskonvention.

Ihre

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'D. Rothstein'.

Daniela Rothstein

**Hans-Jürgen Hörr,
Vorsitzender des Ortsverbands Roßdorf-Gundernhausen**



70 Jahre gibt es nun den Sozialverband VdK in Roßdorf, schon ein Jahr nach der Gründung des Verbandes in Hessen fanden sich Menschen zusammen die erkannt haben, dass auch in Roßdorf sowie in Gundernhausen Bedarf an Beratung und Unterstützung für Behinderte und sozialbenachteiligte Menschen notwendig ist.

Im Laufe der Jahre wandelte sich der VdK in einen modernen unserer heutigen Zeit angepassten Verband, der die Probleme der heutigen Zeit als Sozialverband zu mildern hilft.

Die jüngeren Mitglieder benötigen den VdK eher als „Rechtsschutz“ jedoch wird die Hilfe zur Selbsthilfe auch groß geschrieben, denn die vielen ehrenamtliche Helfer halten immer noch den Kontakt zu den Mitgliedern, unter dem Motto „Wir lassen Niemanden allein“ . So wird auch vor Ort immer wieder den Mitgliedern von Mitgliedern geholfen.

Die Arbeit in den Ortsverbänden kann aber immer nur so gut sein, wie sich immer wieder Mitglieder finden, die an der Arbeit im Vorstand des Ortsverbands Spaß finden. In unserer heutigen Gesellschaft wird die ehrenamtliche Arbeit zwar großgeschrieben, aber seine Freizeit für die Sozialschwachen zu opfern und auch noch etwas dafür zu bezahlen schreckt viele ab, aber die Solidarität untereinander kann nur als Miteinander funktionieren.

Deshalb werben wir bei den Menschen dafür, dass sie bei uns Mitglied werden, damit sie im Ernstfall vielleicht den Staffelstab selbst in die Hand nehmen, den Ortsverband weiterentwickeln und in die nächsten Jahre führen.

Mein Dank gilt den Mitstreitern im Vorstand des Ortsverbands, welche mich im letzten Halbjahr, bei der kommissarischen Führung des Ortsverbands, sehr unterstützt haben.

Auch für die Zukunft gilt immer noch der Leitsatz unseres Sozialverbands „Hilfe von Mensch zu Mensch“ um den Menschen zu helfen ihre Probleme zu lösen oder zu lindern.

Ihr

Hans-Jürgen Hörr

Die Gründung

Das Ende des zweiten Weltkrieges bedeutete auch für die beiden Gemeinden Roßdorf und Gundernhausen einen neuen Anfang. Viele Kriegsteilnehmer aus den beiden Gemeinden kehrten zurück und andere aus ganz Deutschland und den ehemaligen Ostgebieten suchten und fanden in Roßdorf und Gundernhausen eine neue Heimat. Allein in Roßdorf waren fast 250 Kriegsofopfer zu beklagen. Roßdorf zählte bei Kriegsende ca. 3.700 und Gundernhausen ca.

2.000 Einwohner. In einer Zählung von 1950 waren von den 5.363 Einwohnern der Gemeinde Roßdorf 814 Heimatvertriebene und 103 Evakuierte.

Vorgängerverbände des VdK, wie der "Reichsbund" und der „Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter" und andere Verbände, die vor 1945 in der „Nationalsozialistischen Kriegsofopferversorgung (NSKOV)" aufgingen sowie der „NS-Reichsverband deutscher Kriegsofopfer e. V." als einzige zugelassene Interessenvertretung der Kriegsofopfer, existierten nicht mehr.

Der Anfang nach 1947/48 war nicht einfach. Einschränkungen jeglicher Art, bedingt durch die Nachkriegszeit und behördliche Vorschriften sowie Mangel an Geld und Material kennzeichneten die ersten Jahre in Roßdorf und Gundernhausen. Jedes der Mitglieder brauchte Hilfe oder auch eine neue Gemeinschaft Gleichgestellter. Darin eingeschlossen war auch die Beratung durch Fachleute der VdK Kreisgeschäftsstelle Darmstadt und eine extra eingerichtete Sprechstunde im Rathaus Roßdorf. Hier unterstützte der VdK bei den oft schwierigen Behördengängen und der Antragsformulierungen.

Aus einer Ansprache des Landesvorsitzenden Abraham Sauer anlässlich des Landesverbandstages am 8. April 1949 sei zitiert, um die Situation wie sie sich damals im ganzen Land darstellte, zu beschreiben.

„... Im Mai 1945. Aus einem totalen Krieg war eine totale Niederlage geworden. Dumpf und zerschlagen an Leib und Seele stand das Volk da. Keinerlei Rechtszustand mehr, keine Prothesenversorgung für die Kriegsofopfer, keine Rentenversorgung, keine Heilbehandlung für Körperbeschädigte, keine Renten an Hinterbliebene.

Kein Verband für Körperbeschädigte und Kriegshinterbliebene - alles, aber auch alles an die Wohlfahrtsämter. So war der Standpunkt der Militärbehörden. So stand die verzweifelte Situation im Mai 1945.

Mit einer Eingabe an Herrn General Eisenhower konnte eine Besserung erreicht werden, aber jede Tätigkeit, zur Gründung eines Verbandes, wurde mir verboten.

....

keine Schreibfeder, kein Stuhl, kein Tisch und kein Geld war vorhanden. ... In einer Ecke stehend fertigte ich unsere Kameraden und Kameradinnen ab. Im Verlaufe der Jahre 1945 und 1946 habe ich neuntausend Auskünfte erteilt.

Mittlerweile, nach unzähligen Versuchen wurde unser Verband am 13. Dezember 1946 genehmigt und bekannt. ...

Am 1. Februar 1947 hatte ich 12 Kameraden zusammengerufen und den Verband gegründet. Anfangs hundert, dann tausend - Mitte 1947 fünftausend und heute im April 1949 sechzigtausend Kameradinnen und Kameraden sind im Verband vereinigt."

Die Gründung des Landesverbandes war Voraussetzung auch für die Gründung von Kreis- und Ortsverbänden (früher: Ortsgruppen). Am 14. Oktober 1947 unternahm eine kleine Gruppe von Kriegsteilnehmern, unter Leitung von Kamerad Ludwig Dölp (Jahrgang 1898), in Roßdorf den Versuch, eine Ortsgruppe der „Körperbehinderten, Sozialrentner und Hinterbliebenen“ zu gründen. Wegen seiner Erkrankung konnte er die Gründung der Ortsgruppe nicht einleiten. Der VdK des Landes Hessen mit Sitz in Darmstadt-Eberstadt bemühte sich, die betroffenen Personen über die Gemeindeverwaltungen anzusprechen, wie aus einer überlieferten Bekanntmachung des damaligen Bürgermeisters von Roßdorf vom 5. Mai 1948 hervorgeht (Aushang zusammen mit anderen Bekanntmachungen):

“B e k a n n t m a c h u n g!

.....

Der Verband der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen für das Land Hessen in Darmstadt-Eberstadt hat in den vergangenen Tagen an Kriegsbeschädigte, Sozialrentner, u.s.w. Beitrittserklärungen ergehen lassen. Alle diejenigen, welche sich mit der Absicht tragen, diesem Verband beizutreten, können ihre ausgefüllten Beitrittserklärungen unter gleichzeitiger Entrichtung eines Eintrittsgeldes von Mk. 1.-- bis zum 15.5.1948 auf Zimmer 3 der Bürgermeisterei abgeben.

Die Ortsgruppe Roßdorf wurde schließlich am 14. September 1948 im Gasthaus "Zur Germania" (Heinrich Plößler, Wilhelm-Leuschner-Straße) formell gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Kamerad Werner Wilke (Jahrgang 1914) gewählt, da Kamerad Ludwig Dölp wegen einer schweren Erkrankung nicht kandidierte. Werner starb am 30. Mai 1974. Er hatte das Amt des Vorsitzenden bis 1951 inne. In der Gründungsversammlung wurde Jakob Breitwieser (Jahrgang 1890) zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Er hatte das Amt bis 1954 inne und starb 1974.

In einer weiteren überlieferten Bekanntmachung vom 8 Oktober 1948, also nach der erfolgten Gründung der Ortsgruppe, wurden die Mitglieder zu einer Versammlung gebeten:

“B e k a n n t m a c h u n g !

....

Der Verband der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Roßdorf, bittet alle Mitglieder, zu der am Sonntag, den 10. Oktober 1948 nachmittags um 14 Uhr im Saale der Gaststätte Hch. Plößer, Wilh. Leuschnerstr. 42, stattfindenden Versammlung vollzählig zu erscheinen.

Interessenten, Körperbehinderte, Sozialrentner und Hinterbliebene als zahlende Mitglieder sind herzlichst eingeladen.

.... gez. Roßmann, Bürgermeister

Aus dieser Zeit sind weitere Originaldokumente sowie die im Archiv der Ortsgruppe gesammelten Unterlagen nicht mehr vorhanden, insbesondere die ersten beiden Protokollbücher sind nicht mehr erhalten. Sie wurden versehentlich bei Räumungsarbeiten im Roßdorfer Rathaus zusammen mit dem betreffenden Aktenschrank als Sperrmüll entsorgt. Die Chronik der Ortsgruppe beginnt daher erst mit geregelten Aufzeichnungen ab 1957.

Die genaue Zahl der Mitglieder der Ortsgruppe Roßdorf bei der Gründung und die Mitgliederentwicklung in den ersten Jahren ist nicht mehr bekannt. In 1973, das heißt 25 Jahre nach der Gründung, zählte die Ortsgruppe Roßdorf bereits 163 Mitglieder.

Die Gründung der Ortsgruppe Gundernhausen datiert ein Jahr früher, also im Jahre 1947. Bei der Gründung in der Gaststätte Germania-Weigand waren 35 Mitglieder anwesend. Ziel war es auch hier, sich in der Zeit der Not zusammenzuschließen. Es galt den Kriegerwitwen und den Versehrten zu helfen und ihnen beizustehen.

Die ersten Jahre

Hans Kirschenstein, selbst schwer kriegsbeschädigt, versuchte die Ereignisse der Jahre 1947 bis 1988 zu beschreiben. Hier einige Auszüge aus diesem Dokument:

Kamerad Anton Pritsch war sehr aktiv tätig für die nach Hause kommenden Verehrten der beiden Weltkriege sowie für die Hinterbliebenen, Waisen, Unfallgeschädigte und Rentner. Wo es ihm nur möglich war, sprach er diesen Personenkreis an, sie für den neu entstehenden Vorstand zu werben, der ihnen bei ihrem Recht auf Entschädigung Hilfe leisten sollte. Auf diese Weise hatte auch ich zu ihm Kontakt bekommen und er trug mir an, auf dieser Basis eine Ortsgruppe in Roßdorf gründen zu helfen, nur müßte ich eben für ein Lokal sorgen, alles Weitere wolle er veranlassen. Nach Rücksprache mit Marie Rapp, Besitzerin des Gasthauses "Zur Traube" in der Bahnhofstraße und selbst Kriegerwitwe, war diese bereit, ihr Lokal für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen. So konnte im September oder Oktober die erste Versammlung erfolgen und ein Vorstand gewählt werden.

*Er hatte folgende Zusammensetzung: Vorsitzender, Kamerad Ludwig Dölp
2. Vorsitzender, Kamerad Jacob Breitwieser (Arbeitsinvalide)
Kassierer, Kamerad Ernst Raubach
Schriftführer, Herbert Uhrig (heute wohnhaft in Rechenbach)
Beisitzer, Bruno Bickert, Jens Kirschenstein (weitere nicht bekannt)
Unter-Kassierer, Georg Hanschuh, Georg Wiedemann, Emilie Poth.*

Leider war dieser Vorstand nur kurz im Amt, denn nach vier Monaten gab Kamerad Ludwig Dölp sein Amt als erster Vorsitzender aus gesundheitlichen Gründen zurück. Damit war der erste Anlauf der Ortsgruppe schon wieder gescheitert und ein neuer Versuch wurde dann, ebenfalls auf Anregung von Anton Pritsch, im Mai 1948, durch ein Schreiben in den Aushängkästen der Gemeinde Roßdorf gestartet. Dieses Datum wurde dann auch bei vielen Kameraden und Kameradinnen als Eintrittsdatum verzeichnet.

Die Ortsgruppe Gundershausen verzeichnete in den Jahren 1949 bis 1951 insgesamt 134 Mitglieder. Bei der 25-Jahrfeier zählte die Ortsgruppe nur noch 64 Mitglieder. Viele ehemalige Mitglieder waren inzwischen verstorben.

Der Anfang nach 1947/8 war nicht einfach. Einschränkungen jeglicher Art, bedingt durch die Nachkriegszeit und behördliche Vorschriften als auch durch Mangel an Geld und Material kennzeichnen die ersten Jahre. Jeder der Mitglieder brauchte Hilfe oder auch eine neue Gemeinschaft Gleichgestellter. Darin eingeschlossen war auch die Beratung durch Fachleute der VdK Kreisgeschäftsstelle Darmstadt und durch eine extra eingerichtete Sprechstunde im Rathaus Roßdorf. Hier erfolgte vorwiegend die Unterstützung bei den oft schwierigen Behördengängen und der Antragsformulierungen.

Gesellige Unternehmungen kamen nicht zu kurz. Schon sehr früh trafen sich Kameradinnen und Kameraden der Ortsgruppe regelmäßig in der Gaststätte "Zur Germania" von Heinrich Plößer oder z..B. bei Kameradin Elisabeth Scherf. Auch wurden bald regelmäßig gemeinsame Spaziergänge und Wanderungen unternommen.



Bereits zu Weihnachten 1949 wurde das erste Theaterstück "Stunde der Vergeltung" von Anneliese Krämer mit Darstellern der Ortsgruppe Roßdorf aufgeführt.

Das Bild zeigt die Darsteller Anneliese Krämer, Erna Reitzel, Willi Serba, Hans Hechler, Waltraut Serba, Volker Ihrig, Georg Sturm, Karl Lenz, Georg Koch und Heinrich Apfel. Der Erlös dieser Veranstaltung diente für die Ausgestaltung einer Weihnachtsfeier für die damaligen Waisenkinder in Roßdorf.

1 *Weihnachten 1949 "Stunde der Vergeltung"*



ca. 1950: Gesellige Runde der Ortsgruppe Gundershausen

Auch die Ortsgruppe Gundershausen traf sich regelmäßig in froher Runde. Das Bild zeigt die Kameraden Josef Weber (Vorsitzender), die Kameradinnen Ilse Amann, Kath. Schuck, Marg. Ziergöbel, Kath. Rapp, Elis. Amann, Kath. Antes, Ingeborg Weygandt, Marie Wanke sowie die Herren List und August Weygandt. Außerdem auf dem Bild Bernhardt und Marie Dintelmann und Karl-Heinz Amann, der Sohn von Ilse Amann.

Auch in den folgenden Jahren wurden zur Weihnachtszeit und zu anderen Gelegenheiten musische Genüsse dargeboten.



Wie bereits erwähnt trafen sich auch die Kameradinnen der VdK Ortsgruppe Roßdorf regelmäßig in der Gaststätte Plößler oder bei Kameradin Elisabeth Scherf. Eine Gruppe dieser Kameradinnen machte am Himmelfahrtstag 1963 einen Spaziergang zum Naturfreundehaus in Ober-Ramstadt. Die Aufnahme zeigt die Teilnehmer dieses Spaziergangs: Kameradin Katharina Deschner, Kamerad Ludwig Göckel, Kameradinnen Funk, Roth, Göckel, Schanz, Weingärtner, Zimmer, Gunkel, Minna, Altenburg, Sofie Schmunk, Elisabeth Scherf, Hanni und Margret Gunkel und Rüdiger Scherf.



1956: Ausflug der Kameradinnen der Ortsgruppe Roßdorf

Auch regelmäßige ganz- und halbtägige Ausflüge mit Bussen gehörten seit Mitte der fünfziger Jahre zu den Höhepunkten der Veranstaltungsprogramme der Ortsgruppe. Daneben gehören auch gemeinsame Spaziergänge einmal im Monat für viele Kameradinnen und Kameraden der Ortsgruppe zum festen Bestandteil des Vereinslebens.

Neben diesen geselligen Veranstaltungen erbrachte die Ortsgruppe in zunehmendem Maße auch andere soziale Leistungen für die Gemeinschaft und die Umwelt, wie z. B. die regelmäßige Sammlung von gut erhaltener Bekleidung, von Wolle und Wollresten, von Flaschenkorken und gut erhaltenen Büchern. Dabei war nicht das Ziel, die Kassen der Ortsgruppe zu füllen, sondern da zu helfen, wo diese Dinge gebraucht werden. So

konnte sowohl die Kleiderkammer des Altenwohnheimes Nieder-Modau als auch die des Roten Kreuzes des früheren Kreises Darmstadt-Land mit Nachschub rechnen; die Kindergärten nahmen dankbar Wolle und Wollreste als Bastelmaterial entgegen und vielleicht konnte die Ortsgruppe durch das Korkensammeln zum Sparen von Roh-Naturmaterial sorgen und den Heimen mit Büchern ihre Büchereien auffrischen helfen.

In der Zwischenzeit hatte sich der VdK allen Behinderten geöffnet. Auf dem 9. Landesverbandstag 1973 in Erbach-Michelstadt wurde der Name des Verbandes geändert in "Verband der Kriegs- und Wehrdienstopfer, Behinderten und Sozialrentner Deutschlands, Landesverband Hessen e.V." So sind in der Ortsgruppe Roßdorf nicht nur Behinderte aus den beiden Weltkriegen, sondern in zunehmendem Maße auch Personen entsprechend dem Schwerbehindertengesetz Mitglied im Verband geworden.

Auch dieser Personenkreis erhält noch heute so wie damals die Unterstützung des VdK, vor allem auch bei der Vertretung vor den Sozialgerichten und den vielen Problemen, die mit der Pflegeversicherung auftreten können. Gerade dieser neue Zweig des sozialen Umfeldes bedingt sachkundige Beratung durch entsprechend geschulte Fachleute des VdK Kreisverbands in Darmstadt und Frankfurt.

Die individuelle Betreuung der Mitglieder der VdK Ortsgruppe ist nach wie vor ein besonderes Anliegen des Verbands. So werden heute noch alle Mitglieder durch die ehrenamtlich tätigen Sozialbetreuer der Ortsgruppe regelmäßig persönlich angesprochen.

Bei Jubiläen, bei Krankheitsfällen und zu runden Geburtstagen werden die betreffenden Mitglieder besucht und erhalten ein kleines Geschenk. Nicht das Materielle, sondern der individuelle Kontakt steht hier im Vordergrund. Jeder soll wissen, dass er im Notfall nicht allein dastehen muss, sondern dass jemand da ist, der zumindest als Ansprechpartner Zeit für den anderen hat.

Die Ära Dommel 1980 bis 1998



An dieser Stelle soll die unermüdliche Arbeit des von 1980 bis 1998 als Vorsitzender der Ortsgruppe Roßdorf tätigen Kameraden August Dommel gewürdigt werden. August Dommel, seit 1948 Mitglied im VdK, war auch kommunalpolitisch im Gemeindeparlament Roßdorf als Vorsitzender des Gemeindeparlaments und Vorgänger unseres Gründungsmitglieds Heinz Scherf, als auch sozialpolitisch als Ortsgruppen- und Kreisvorsitzender des VdK Landesverbandes tätig.

Daneben war Kamerad Dommel Bezirkskassenführer, Mitglied des Verbandsausschusses und Mitglied des Sozialausschusses des VdK Landesverbands. August Dommel war auch VdK Kreisvorstandehrenmitglied.

Für die Ortsgruppe war die Arbeit unseres Kameraden Dommel immer wieder überzeugendes Vorbild für eine gelebte und menschliche Sozialarbeit. Bis zu seinem 83. Lebensjahr war er unermüdlich für die Ortsgruppe tätig.

1987 Zusammenführung der Ortsgruppen

Die enge Bindung der beiden bis 1987 getrennt operierenden Ortsgruppen Roßdorf und Gundernhausen führte dazu, dass beide Vorstände 1987 einstimmig beschlossen:

„Die VdK-Ortsgruppe Gundernhausen geht mit Wirkung vom 1. Juli 1987 in der VdK-Ortsgruppe Roßdorf auf.“

Die Ortsgruppe Gundernhausen wurde so ab 1987 ein Teil der Ortsgruppe Roßdorf. Damit vollzog der VdK das „Zusammenwachsen“ der beiden Ortsteile, was kommunalpolitisch bereits erfolgt war.

Die Mitgliederzahl der verstärkten Ortsgruppe Roßdorf stieg bis 1988, dem 40-jährigen Bestehen, auf 179 Mitglieder an.

Die 50-Jahr-Feier der Ortsgruppe Roßdorf am 17.05.1998



Am 17. Mai 1998 konnte die Ortsgruppe ihr 50-jähriges Bestehen mit einer Feier im Sonnensaal würdigen. Der Initiator dieser Feier, der amtierende Vorsitzende Karl-Heinz Klönne konnte wegen einer schweren Erkrankung leider nicht dabei sein. August Dommel hielt an seiner Stelle die Festrede aus der die nachstehenden Ausschnitte wiedergegeben werden.

„Die VdK-Ortsgruppe Roßdorf hat sich - wie auch der VdK Hessen - den zeitlichen Gegebenheiten angeschlossen und ist nicht „stehengeblieben“, denn Stillstand bedeutet Rückschritt. Die Gemeinde Roßdorf führt eine qualifizierte, umfangreiche Altenbetreuung auf kommunaler Ebene durch. Der VdK in Hessen ist eine der größten Betreuungsvereine von alten Menschen. Da die Betreuung auf kommunaler Ebene zweimal wöchentlich Zusammenkünfte im Historischen Rathaus vorsieht, dürfte eine gleiche Veranstaltung der VdK- Ortsgruppe überflüssig sein und könnte zur Überlegung der älteren Menschen führen, zu welcher Veranstaltung sie gehen sollten und bedeute insofern ein Konkurrenzdenken, was wir in jedem Falle

verhindern wollen.

Die Ortsgruppe führte vor Jahren eine Mehrtagesfahrt in den Bayerischen Wald durch; die Gemeinde führt in den letzten Jahren jährlich mehrere Mehrtagesfahrten durch, so dass der VdK, der ehrenamtlich „versorgt wird“, diese Leistung ausfallen lassen konnte, ohne den älteren Menschen „etwas zu nehmen“. Die Seniorenbetreuung der Gemeinde führt Gymnastik mit qualifizierten Kräften, Schwimmen, Kegeln u. a. durch, weshalb diese Leistungen nicht noch daneben in der VdK-Ortsgruppe angeboten werden müssen.

Ursprünglich wurde von Mitgliedern der VdK-Ortsgruppe jährlich nur eine Fahrt durchgeführt. Das ist insoweit geändert, als seit Jahren jährlich bis zu 15 derartiger Fahrten angeboten und erfolgreich durchgeführt worden sind, wobei bei Vorfahrten festgestellt wurde, inwieweit die Gaststätten unseren Interessen entgegen kommen durch Wege ohne Treppensteigen usw.

Dennoch muss erwähnt werden, dass die bisher beschlossenen Leistungen weiter erbracht worden sind und auch weiter erbracht werden sollen. So werden Krankenbesuche durchgeführt, ältere Menschen ab 70 Jahren werden bei "runden" Geburtstagen besucht und erhalten ein Präsent zu ihrem Jubeltage; Weihnachten erhalten alle 70 Jahre alten und älteren Mitglieder ein kleines Weihnachtspräsent, desgleichen wird ein Adventsnachmittag als "feste Einrichtung" durchgeführt. Auch bei Familienfeiern - Silberne, Goldene, Eiserne, Diamantene Hochzeit unserer Mitglieder - werden sie besucht und erhalten ein kleines Präsent. Die Betreuung unserer Mitglieder wird von Ort zu Ort verschieden sein - je nach den örtlichen Gegebenheiten. Und das ist auch richtig. So haben wir seither die Betreuungsstelle für ältere Mitbürger Roßdorfs grundsätzlich informiert, wenn wir und an welchem Tage wir eine Veranstaltung planen, damit wir uns nicht gegenseitig "ins Gehege kommen."

Das soll nicht heißen, daß wir alles Gute "abgeschafft haben", sondern wir unterstützen nach wie vor die Betreuung der älteren und behinderten Menschen. So haben wir zwar keine Singstunde, wie der Seniorenkreis und haben dennoch Liederbücher beschafft und singen bei unseren Veranstaltungen, soweit dazu die Zeit reicht.

Wir "setzen auf Ortsebene" auf Information, die fast wöchentlich im Roßdörfer Anzeiger gegeben wird. Die Mitglieder der Ortsgruppe hatten Gelegenheit, Straßburg, Luxemburg, Bonn und Wiesbaden zu besuchen, sowie auch einige Betriebe.

Die sozialpolitische Betreuung wird von der Bezirks- und der Berufsabteilung, sowie der Kreisgeschäftsstelle durchgeführt. So ist eine Arbeitsteilung gegeben.

Das zeigt eindeutig, dass unser Ziel, "Verständnis füreinander, miteinander leben, miteinander füreinander wirken", anerkannt wird und die Organisation des VdK in Roßdorf Vertrauen genießt. Das gibt dem Vorstand verständlicherweise in seiner Arbeit Zufriedenheit und fordert zu weiteren Aktivitäten auf.

Wesentlich dabei erscheint dabei, dass sich der Verein, die Ortsgruppe, nicht ausgrenzt, sondern entsprechend der eigenen Leistungsfähigkeit der Mitglieder "stets dabei ist" und der Vorstand neue Wege sucht, wie er noch besser als bisher die Betreuung seiner Mitglieder verbessern kann.

Den Vorstandsmitgliedern muss bescheinigt werden, dass sie alle an einer sparsamen Haushaltsführung beteiligt sind. Aber auch finanzielle und materielle Unterstützung unserer Arbeit führt dazu, dass wir die bisher beschlossenen Betreuungsleistungen weiterhin erbringen können.

So halfen uns im abgelaufenen Jahr mit Sach- und Geldspenden viele Firmen und Institutionen, aber auch Einzelpersonen - Mitglieder und Nichtmitglieder - des VdK (siehe Liste weiter hinten in dieser Chronik). Die VdK Ortsgruppe bedankt sich bei diesen Spendern für ihre Unterstützung und Anerkennung unserer Arbeit. Mögen weiterhin Menschen für den VdK - aber auch für die Ortsgruppe nach dem Motto handeln:

**“Nicht betteln, nicht bitten,
nur mutig gestritten,
denn nie ficht es sich schlecht
für ein soziales Recht!“**

Die Betreuung der Mitglieder

Die Betreuung der Mitglieder kann nicht ohne einen entsprechenden Verwaltungsaufwand erfolgen. Hier hat sich in den zurückliegenden Jahren gegenüber der Anfangszeit vieles verändert. Von den handschriftlichen Aufzeichnungen und der, nach heutigen Begriffen, „chaotischen“ Kassenführung bis hin zu den heutigen EDV- gestützten Aufzeichnungs-, Kommunikations- und Abrechnungsverfahren wurde ein weiter Weg zurückgelegt. Trotzdem ist die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer immer noch die wesentliche Grundlage der Betreuung unserer Mitglieder.

Gegenüber den Anfängen des Sozialverbands hat sich der VdK allen Behinderten geöffnet. Auf dem 9. Landesverbandstag 1973 in Erbach-Michelstadt wurde der Name des Verbandes geändert in “Verband der Kriegs- und Wehrdienstopfer, Behinderten und Sozialrentner Deutschlands, Landesverband Hessen e. V.” So sind in der Ortgruppe Roßdorf nicht nur Behinderte aus den beiden Weltkriegen, sondern auch in zunehmendem Maße Personen entsprechend dem Schwerbehindertengesetz Mitglied im Verband geworden.

Stellvertretend für viele ehrenamtliche Helferinnen seien hier genannt:



Sophie Löffler wurde am 01.04.1950 Mitglied im VdK. Vom 07.03.1981 an war sie Beisitzerin im Ortsgruppenvorstand. Ab 1965 übernahm sie die Aufgabe einer Unterkassiererin. Sie erhielt für lange Mitgliedschaft die Treueabzeichen für 10 und 25 Jahre. 1985 folgte die Verdienstplakette des hessischen Landesverbandes in Bronze. 1986 wurde ihr schließlich der Ehrenbrief des Landes Hessen verliehen. Kameradin Löffler verstarb im September 1988.



Anna Kindinger, Jahrgang 1916, wurde am 1. Dezember 1950 Mitglied in der Ortsgruppe. Seit 1978 war sie Beisitzerin und gleichzeitig Unterkassiererin. Neben den Treuezeichen für 10-, 25- und 40-jährige Mitgliedschaft erhielt sie auch die Ehrenplakette des VdK Landesverbandes in Bronze und 1991 die Ehrenplakette des Landesverbandes in Silber.



Marianne Rappold, Jahrgang 1927, trat am 1. Mai 1979 in den VdK ein. 1983 wurde sie als Hinterbliebenenbetreuerin der Ortsgruppe gewählt. Sie erhielt 1989 die silberne Treuenadel des VdK und die Landesverbandsehrennadel. 1990 wurde sie bei dem Kreisverbandstag Darmstadt zur stellvertretenden Kreishinterbliebenenbetreuerin gewählt.

Ohne den unermüdlichen Einsatz dieser vielen Helfer könnte der Ortsverband die ihm gestellten Aufgaben nicht erfüllen. Der Erfolg dieser Arbeit wird verdeutlicht durch die steigenden Mitgliedszahlen, die trotz der zu verzeichnenden "Abgänge", eine wachsende Tendenz durch Neuzugänge aufweist.

Kassenführung und Mitgliedsdatenverwaltung

Mai 1953 Seite 29

Datum	Buchungs- nr.	Text	Einnahmen +	Abgaben -	Zinsgaben oder Einnahmen besonderen Charakter
10.5.53	96	von Seite 28			
		<u>Übertrag:</u>	427,40	229,60	170.
11.5.53	97	Gesamteinnahme d. besondern Auf- stellung von Theateraufführung 9.5.53	199,70		
"	98	Roby f. Wilfr. Mahr f. "		5,-	
"	99	" Dobiasch Horst f. "		5,-	
"	100	" Emil Reil f. "		1,50	
12.5.53	101	" Kurt Hängler "		6,-	
"	102	Genealogischer Verein d. Verband f. Theateraufführung		74,-	
13.5.53	103	Roby, Krämer f. Spieler auf The- ateraufführung am 9.5.53		11,05	
19.5.53	104	Spülung d. Vorstandssitzung 20.5.53		8,-	
20.5.53	105	f. Zuteilungszuteilung an Brieftäger		20,-	
		<u>Saldo</u>	627,10	627,10	

Für die Richtigkeit
Rofsdorf, den 27.5.53
Walter Frest

Auszug aus dem Kassenbuch von 1953

Noch bis zum Jahr 2000 wurde das Kassenbuch von dem jeweiligen Kassenführer handschriftlich geführt. Das war am Anfang, bei wenigen Buchungen im Jahr, noch sinnvoll aber durch wachsende Mitgliederzahlen wurde dieses handschriftliche Buchungsverfahren unübersichtlich und fehleranfällig, so dass viele nachträgliche Korrekturen erforderlich wurden. Wie heute noch wurden die Kassenbücher von entsprechend bestellten Revisoren geprüft und die ordnungsgemäße Buchführung bestätigt, eine Voraussetzung für den Verband als gemeinnützige Einrichtung.

Das Bild zeigt eine Seite aus dem noch erhaltenen ersten Kassenbuch von 1953.

Dabei wurden noch bis 1999 die Mitgliedsbeiträge von den sogenannten Unterkassierern bei den Mitgliedern kassiert und dafür Beitragsmarken als Beleg ausgegeben und in die Mitgliedsbücher geklebt (siehe Bild auf der folgenden Seite).



Auszug aus dem früheren Mitgliedsbuch mit eingeklebten Beitragsmarken

Unter der Regie des Vorsitzenden Karl-Heinz Klönne wurde ab 1999 die bis dahin handschriftlich geführte Kassenführung auf ein EDV-gestütztes Verfahren umgestellt.

Das Beitragsinkasso wurde auch in Roßdorf durch das Lastschrift-einzugsverfahren ersetzt, wie das in Gundernhausen bereits erfolgt war. Diese Umstellung wurde mit Ablauf des Jahres 1999 erfolgreich abgeschlossen. Bis auf wenige Ausnahmen erfolgte die Abbuchung zuerst durch die Volksbank Gersprenztal. Und später im Online-Verfahren über die Volksbank Darmstadt. Bedingt durch die Umstellung der Buchhaltung wurde die Ausgabe von Mitgliedsheften ab 1999 eingestellt. Dafür wurden neue Mitgliedsausweise im Scheckkartenformat von der

Landesgeschäftsstelle ausgestellt und an die Mitglieder verteilt. Jedes Mitglied erhielt zusätzlich ein Exemplar der neuesten Vereinssatzung mit der Beitragsordnung ausgehändigt.

Um die Kassenführung zu erleichtern war es erforderlich, diese auf EDV-Bearbeitung umzustellen. Damit verbunden war auch die Einführung des „Online-Banking“ für die VdK-Konten bei der Sparkasse und der Volksbank.

Seit 2006 steht ein vom VdK-Landesverband zur Verfügung gestelltes elektronisches Kassenbuchprogramm zur Verfügung, welches seitdem für die Abwicklung aller Buchungen verwendet wird. Es bietet eine für den Landesverband wichtige Vereinheitlichung aller Orts- und Kreisverbände, um eine Finanzamt-konforme Darstellung aller Buchungsvorgänge zu erhalten und so den Status der Gemeinnützigkeit für den Landesverband und seine Verbandsstufen zu erhalten.

Weiterhin wurde die Zustellung der VdK-Zeitung auf Postzustellung umgestellt, weil die seinerzeitigen ehrenamtlichen Austräger (sog. Unterkassierer) zum Teil durch Krankheit und Alter nicht mehr in Lage waren, die rechtzeitige Zustellung 10-mal im Jahr zu garantieren.

Die vom Landesverband entwickelte Mitgliederdatei wird laufend mit der entsprechenden Datei der Landesgeschäftsstelle abgestimmt. Dies geschieht über einen regelmäßigen Online- Datenaustausch. Dadurch wird eine weitgehende Übereinstimmung aller Daten (das sind Adressen, Zugehörigkeiten und Mitgliederstatus) erreicht.

Seit 2000 werden Geburtstags- und Genesungskarten an die Mitglieder entweder persönlich übergeben oder versendet. Der Entwurf (jährlich wechselnde Motive mit Bezug auf Roßdorf und Gundernhausen) und die Herstellung erfolgt durch den Vorsitzenden in Abstimmung mit den übrigen Vorstandsmitgliedern. Ebenso erhalten die Angehörigen von verstorbenen Mitgliedern eine Kondolenz-Karte zusammen mit einem kleinen Blumengruß für die Grabstätte.

Protokolle und Berichte – Die Protokollbücher

Bericht über die am 30.5.58, um 20¹⁵ Uhr bei Frau Meyer zu Hause statt gefundene Vorstandssitzung

An der Sitzung haben alle Vorstands-Mitglieder teilgenommen.

Zur Tagesordnung standen folgende Punkte:

Punkt 1: Weihnachtsfeier

- Man war einstimmig der Meinung, auch dieses Jahr die Feier wie alljährlich zu veranstalten. Wokal u. Tag konnten noch nicht festgelegt werden; man möchte aber nach Möglichkeit den 4. Advent zur Feier. Abhaltung (wie in vergangenen Jahren) beibehalten. Ob mittags oder abends, das sollte von der Saalbeschaffung abhängig gemacht werden. Für diese Angelegenheit wollten Kandid. Doschner u. Zimmer sorgen u. die nötigen Vereinbarungen treffen.
- Zur Feier sollten wie jedes Jahr die üblichen Gäste eingeladen werden.
- Für Ausgestaltung der Feier (Geschenke u. sonstig Unkosten) wurden vom Vorstand 500.- (fünfhundert) DM bewilligt. Die Kasse wird hierüber

Wichtigstes Element der ehrenamtlichen Arbeit waren die regelmäßigen Aufzeichnungen als Protokolle und Niederschriften aller Vorstandssitzungen und Jahresversammlungen. Alle wichtigen Ereignisse und Beschlüsse wurden noch bis zum Jahre 1983 in handschriftlicher Form in Protokollbücher eingetragen. Leider ist uns nur das 3. Protokollbuch der Ortsgruppe Roßdorf erhalten. Dieses enthält die Eintragungen der Protokolle über die Vorstandssitzungen und die Jahres- oder Hauptversammlungen, wie sie damals auch genannt wurden. Von 1958 bis 1983 und wurden sie durch den Protokollführer Hans Kirschenstein (mehr als 25 Jahre lang!) vorgenommen.

Auszug aus dem 3. Protokollbuch von 1953

Hier der Wortlaut der abgebildeten ersten Eintragung:

Bericht über die am 30.10.58 um 20:15 Uhr bei Kameradin Meyer zu Hause stattgefundene Vorstandssitzung:

An der Sitzung haben alle Vorstandsmitglieder teilgenommen.

Zur Tagesordnung standen folgende Punkte:

Punkt I Weihnachtsfeier

Man war einstimmig der Meinung auch dieses Jahr die Feier wie alljährlich zu veranstalten. Lokal und Tag konnten noch nicht festgelegt werden, man möchte aber nach Möglichkeit den 4. Advent zur Feier-Abhaltung (wie in vergangenen Jahren) beibehalten. Ob mittags oder abends, das sollte von der Saalbeschaffung abhängig gemacht werden. Für diese Angelegenheit wollten Kameradin Deschner und Zimmer sorgen und die nötigen Vereinbarungen treffen.

Zur Feier sollten wie jedes Jahr die üblichen Gäste eingeladen werden.

Für Ausgestaltung der Feier (Geschenke und sonstige Unkosten wurden vom Vorstand 500.- (Fünfhundert) DM bewilligt. Die Kasse wird hierüber Anweisung erhalten.

Punkt II Volkstrauertag 1958

Wie im vergangenen Jahr, soll an diesem Tag unseren gefallenen Kameraden in einer schlichten Feier auf dem Friedhof gedacht werden. Kamerad Schwing (II Vors.) wird für die Ortsgruppe den Kranz niederlegen.

Punkt III Sozialwesen:

Kamerad Meyer führte Beschwerde über die schlechte Versendung von Rundschreiben von seiten der Geschäftsstelle und Kamerad Meckes, was dadurch oft zu Klagen und Widersprüchen führen würde.

Punkt IV Verschiedenes

Mitgliederversammlung während des Landtagswahlkampfes. Man kam überein, jetzt keine Mitgliederversammlung einzuberufen.

Generalversammlung 1959 Der Vorstand einigte sich einstimmig auf den 8. Febr. 1959 im Gasthaus „Germania“ (Hch. Plößler) nachmittags 15 Uhr.

Gez. Meyer 28. Nov. 1958 und Kirschenstein

Die Chronik der Jahre 1948 bis 2008

Wie bereits weiter oben erwähnt, sind die Unterlagen über die Aktivitäten der Ortsgruppe Roßdorf von 1947 bis zum Jahr 1958 verloren gegangen. Aber auch die Archivunterlagen der Ortsgruppe Gundernhausen sind sehr unvollständig. Im Folgenden wird eine kurze jährweise Darstellung über die wichtigsten Ereignisse für Roßdorf ab 1958 und für Gundernhausen, soweit verfügbar, gegeben.

Da die öffentlichen Lokale und Gaststätten an Nachmittagen nicht geöffnet waren und gemeindliche Konferenzräume in den ersten Jahren ebenfalls nicht zur Verfügung standen, versammelten sich die Teilnehmer zu den Vorstandssitzungen abwechselnd in den Privaträumen der einzelnen Vorstandsmitglieder. Zum Teil konnte man sich auch in der traditionsreichen Gaststätte „Germania“ (Inhaber Heinrich Plößer) treffen. Dort fanden dann auch viele Jahresversammlungen und gesellige Veranstaltungen statt. Erst später, nach dem Bau des neuen Rathauses, der Rehberghalle und der Umgestaltung der „Neuen Schule“ als Bürgerzentrum standen entsprechende Räumlichkeiten für Sitzungen und Veranstaltungen zur Verfügung.

Hier also die wichtigsten Ereignisse in den Jahren ab 1958 bis heute (soweit nicht anders angegeben beziehen sich die Jahreszahlen auf die Ereignisse der Ortsgruppe Roßdorf)*:

1947 bis 1973 Gundernhausen Gründung der Ortsgruppe am 1. Juli 1947, weitere Einzelheiten konnten nicht mehr herausgefunden werden.

1948 bis 1957 Am 14. Oktober 1947 unternahm eine kleine Gruppe von Kriegsteilnehmern unter Leitung von Kamerad Ludwig Dölp (Jahrgang 1898) in Roßdorf den Versuch, eine Ortsgruppe der Körperbehinderten, Sozialrentner und Hinterbliebenen zu gründen. Wegen der Erkrankung des vorgesehenen Vorsitzenden Ludwig Dölp konnte die Gründungsprozedur nicht erfolgen.

Die Ortsgruppe Roßdorf wurde daher erst am 14. September 1948 im Gasthaus „Zur Germania“ (Heinrich Plößer, Wilhelm-Leuschner-Straße) formell gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Kamerad Werner Wilke, (Jahrgang 1914) gewählt. Weitere Informationen über die folgenden Jahre liegen nicht vor.

1949 wurde das erste Theaterstück „Stunde der Vergeltung“ von Anneliese Krämer mit Darstellern der Ortsgruppe aufgeführt.

1958 Der Vorstand unter dem Vorsitzenden Nikolaus Meyer, dem stellvertretenden Vorsitzenden Karl Schwing, den weiteren Vorstandsmitgliedern Emrich, Best, Zimmer, Deschner und Ilse Meyer beschloss in diesem Jahr, den Unterkassierern die gezahlte Aufwandsentschädigung von 0,05 DM auf 0,10 DM pro Mitglied zu erhöhen.

* Die Angaben wurden den, zumeist handschriftlich, angefertigten Protokollen entnommen.

Am Volkstrauertag legte Karl Schwing anlässlich einer schlichten Feier auf dem Friedhof Roßdorf einen Kranz nieder. Anlässlich der Weihnachtsfeier werden für Geschenke an Kinder und für Sonstiges insgesamt 500,- DM aus der Vereinskasse bereitgestellt. Die Weihnachtsfeier findet im Gasthaus Krämer (in der Roßdörper Bahnhofstraße) statt. Frau Kober mit ihrer Theatergruppe führt zur Feier dort ein Theaterstück auf. Vom Landesverband erhält Frau Kober die Landesverbandsehrennadel.

1959 Die Jahresversammlung mit Neuwahlen fand am 8. Februar in der Gaststätte Germania statt. Die Teilnehmer (89 Mitglieder) wählten Nikolaus Meyer erneut zum Vorsitzenden. Er nahm, unter Vorbehalt wegen seiner Gesundheitsprobleme, die Wahl an. Als Gäste waren der Kreisvorsitzende Carl Meckes und Bürgermeister Heinrich Kloß anwesend. Bürgermeister Kloß zollte Anerkennung für das Engagement und die Arbeit von Nikolaus Meyer. Carl Meckes erläuterte in seiner Ansprache den Stand der Rentenreform für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene. Dieses Thema wurde seinerzeit immer wieder diskutiert und vom Sozialverband VdK auch gegenüber den jeweiligen Regierungen angemahnt.

Am 26. April organisierte die Ortsgruppe eine Fahrt mit zwei Bussen zur VdK-Kundgebung nach Rüsselsheim. Im August fuhren die Mitglieder mit einem Bus über Schwetzingen nach Landau zum Heldenfriedhof. Dort legten die Mitglieder am Grab des Roßdörfers Heinrich Gunkel einen Kranz nieder. Anschließend fuhr der Bus weiter nach Trifels und über Dürkheim zurück nach Roßdorf.

Bei der Vorstandssitzung am 8. Oktober im Hause des Vorsitzenden legte Nikolaus Meyer sein Amt nieder. In einer weiteren Vorstandssitzung unter Leitung von Karl Schwing wurde Willi Wolf als kommissarischer Vorsitzender bis zur nächsten Jahresversammlung eingesetzt.

Am Volkstrauertag wurde, wie schon in den vergangenen Jahren, ein Kranz auf dem Friedhof niedergelegt. Der Vorstand nahm danach geschlossen am Gottesdienst teil. Willi Wolf und Hans Kirschenstein waren Teilnehmer einer sozialpolitischen Schulung. Diese fand am 8. November in Eberstadt statt.

Für die Weihnachtsfeier am 20. Dezember, unter Mitwirkung des Handharmonika Clubs im Lokal Germania, wurden aus der Vereinskasse 500,00 DM bereitgestellt. Die Feier wird mit einer musikalischen Darbietung des Roßdörper Handharmonika Clubs eröffnet. Die Spielgruppe „Arheiligen“ führte hierbei ein Theaterstück auf. Unter den Gästen waren auch Vertreter der Kirchen sowie Bürgermeister Kloß.

1960 Hans Kirschenstein vertrat die Ortsgruppe bei der Bezirksdelegierten-Tagung am 30. Januar. Dort wurde eine Resolution verabschiedet mit der Aufforderung an die Bundesregierung, ihre Haltung zur Kriegsofopferfürsorge zu revidieren und den vier Grundforderungen des VdK zuzustimmen.

An der Jahresversammlung am 13. Mai im „Gasthaus Germania“ nahmen 72 Mitglieder und 6 Mitglieder des Kreisverbands teil. Ein Antrag des früheren Vorsitzenden Nikolaus Meyer für einen Bericht seiner Tätigkeit wurde mit 24 zu 21 Stimmen abgelehnt.

Am 31. Juli unternahm die Mitglieder einen Bus-Ausflug in den Odenwald. Zum Nachmittag des 1. Advent lud der Vorstand zu einer Adventsfeier ein.

1961 In der Jahresversammlung am 26. Februar wurde Willi Wolf erstmalig zum Vorsitzenden gewählt. Herr Karpa vom Kreisverband referierte über das Thema „Kampf um das erste Kriegsofferrecht“ (damals ein sehr aktuelles Thema für die Mitglieder der Ortsgruppe).

Am 2. Dezember arrangierte der Vorstand einen Familienabend und am 17. Dezember die Weihnachtsfeier. Wie in den Vorjahren wurde die Weihnachtsfeier mit 500,00 DM aus der Vereinskasse finanziert. Zu dieser Feier waren auch Bürgermeister Kloß, Pfarrer Lutz, Rektor Risse und der Kreisverbands-Vorstand Schneider eingeladen.

1962 Die VdK-Mitglieder wurden durch Rundschreiben informiert, dass ab sofort Invalidenrenten gemäß Alter und Einkommen beantragt werden können. Der Kreisverband war den betreffenden Mitgliedern bei der Antragstellung behilflich.

Am 18. August fuhren ca. 50 Mitglieder mit dem Ausflugsbus in den Schwarzwald. Auf Kosten des Kreisverbandes nahmen später 48 Teilnehmer der Ortsgruppe an einem Kriegsoffertreffen in Erbach teil.

Am 10. November trafen sich Mitglieder in der Gaststätte „Germania“ zu dem nun schon traditionellen Familienabend. Die Unkostenbeteiligung pro Mitglied betrug 1,00 DM. Dort veranstaltete die Ortsgruppe am 15. Dezember auch ihre Weihnachtsfeier. Der evangelische Pfarrer, Bürgermeister Kloß und Kreisvorstand Meckes wurden dazu eingeladen.

Weihnachten 1949 "Stunde der Vergeltung"

1963 In der Jahresversammlung am 20. Januar im Lokal „Germania“ wurde Willi Wolf als Vorsitzender wiedergewählt. Im Anschluss an die Versammlung referierte Herr Neudörfer zum Thema „Wissenswertes über den Wohnungsbau und seine Finanzierung“.

Mitglieder der Ortsgruppe beteiligten sich am Festzug der SKG und am Festzug „75 Jahre Chorgesang in Roßdorf“.

Am 16. Mai wurde eine „kleine Muttertags Feier“ im Hause des Vorstandsmitglieds Heinz Scherf arrangiert. Die Kosten hierfür übernahm die Ortsgruppe.

Eine Halbtagsfahrt in den Bayerischen Odenwald am 20. Juli setzte das Jahresprogramm fort.

Am 2. November arrangierte die Ortsgruppe wieder einen gut besuchten Familienabend im Lokal „Germania“. Jungsänger Fritz Büttner und Lokalpatriot Walter Poth (Patt) trugen zum Gelingen ebenso bei wie eine 3-Mann Kapelle mit Tanzmusik. Für die Weihnachtsfeier am 22. Dezember im gleichen Lokal stellte der

Vorstand, wie in den Vorjahren, 500,00 DM aus der Vereinskasse zur Verfügung. Weitere Zuschüsse der Gemeinde (250,00 DM) und des Kreisverbandes (100,00 DM) wurden vom Kassensführer gerne entgegen genommen.

An einem vom VdK Bundesverband veranstalteten „Marsch auf Bonn“ nahmen 5 Mitglieder aus Roßdorf teil.

1964 Die Jahresversammlung am 19. Januar im Lokal „Germania“ zählte 45 teilnehmende Mitglieder sowie Herrn August Dommel vom Kreisverband.

Eine Muttertags Feier wurde, wie in den Vorjahren auf Kosten der Vereinskasse, arrangiert. An einem Ausflug des Motor-Sportclubs wurde ebenfalls teilgenommen.

Wieder konnte ein Halbtagesausflug „entlang der Bergstrasse“ am 5. September mit 51 Teilnehmern durchgeführt werden. Der Familienabend fand dann am 17. Oktober und die Weihnachtsfeier am 20. Dezember im VdK-Vereinslokal „Germania“ statt.

1965 Erstmals traf sich der Vorstand am 1. März im Sitzungssaal des nun fertiggestellten „Neuen Rathauses“. Hier gab es Diskussionen über die Aktivitäten des ehemaligen Vorsitzenden Nikolaus Meyer in seiner Funktion als Vorsitzender der Ortsgruppe Roßdorf des „Reichsbundes“. Angeblich wurde versucht, Mitglieder der VdK-Ortsgruppe für den „Reichsbund“ abzuwerben. Es wurde ein Brief über diesen Sachverhalt an den VdK- Kreisverband geschickt.

Am 1. Mai arrangierte der Vorstand einen Unterhaltungsabend, am 21. August einen Halbtagsausflug und am 12. Dezember die traditionelle Weihnachtsfeier. Das DRK erhielt von der Ortsgruppe Roßdorf eine Spende in Höhe von 20,00 DM.

An der Jahresversammlung am 14. März in der „Germania“ nahmen 52 Mitglieder der OG teil. Willi Wolf wurde als Vorsitzender wiedergewählt.

Beim Festzug Gesangverein „Concordia 75 Jahre“ nahm die Ortsgruppe mit 2 Fahrzeugen teil. Eine Halbtagesfahrt am 20. August mit Bus der Firma Rosignol führte die 56 Teilnehmer u. a. nach Kainsbach, Mossau, Rehbach und Kortelshütte.

Zum Volkstrauertag legte traditionsgemäß ein Vertreter der Ortsgruppe wieder einen Kranz nieder.

Zu der Weihnachtsfeier am 12. Dezember im Lokal „Germania“ wurden diesmal 450,00 DM aus der Vereinskasse für Geschenke ausgegeben.

1966 Nur noch 36 Mitglieder beteiligten sich am 22. Mai an der Jahresversammlung im Gasthof „Zur Sonne“. Erstmals wurde Heinrich Emig mit 34 Stimmen als Vorsitzender gewählt.

Am 20. August startete wieder ein Halbtagesausflug. Die jährliche Kranzniederlegung am Volkstrauertag durch den Ortsgruppen-Vorstand, eine Beteiligung am Altenachmittag des DRK am 27. November und gemeinsame Gestaltung der Weihnachtsfeier mit dem DRK am 11. Dezember rundeten das Jahresprogramm ab. Die Weihnachtsfeier glänzte mit Gedichten, Liedern und dem Handharmonika-Club. Ein „aufgeschlossenes Beisammensein“ von Jung und Alt unter Mitwirkung des Handharmonika Clubs, Frau Emerich und Herrn Lich aus Darmstadt, dem Doppelquartett der SKG Roßdorf, Fritz Büttner als Conférencier und Quizmaster bildeten den Schluss der Veranstaltung.

Ein neuer Aktenrollschrank, der im Neuen Rathaus Zimmer 6 untergebracht wurde, konnte angeschafft werden. Damit war sichergestellt, dass alle Unterlagen bei Sprechstunden schnell zugänglich waren. Der alte Aktenschrank, leider mit allen alten Unterlagen bis 1958, war seinerzeit als „Sperrmüll“ entsorgt worden.

1967 Zur Jahresversammlung am 26. Februar im Gasthof „Zur Sonne“ kamen 40 Mitglieder. August Dommel vom Kreisvorstand mit seinem Referat zum Thema „Neugestaltung der Kriegsopferversorgung und Berufsschadensausgleich“.

Die vorhandenen Aufzeichnungen enthielten keine Angaben über weitere Aktivitäten in diesem Jahr.

1968 Am 17. März fand die Jahresversammlung mit Vorstandswahlen im Gasthaus „Zur Sonne“ statt. Heinrich Emig wurde als Vorsitzender wiedergewählt. Erwähnt wird noch ein Referat von August Dommel vom Kreisverband über „Das 3. Neuordnungsgesetz“, damals ein wichtiges Thema für viele Mitglieder.

1969 Auch für dieses Jahr wurde wenig berichtet: Die Weihnachtsfeier mit einem Basar fand am 21. Dezember im Gasthof „Zur Sonne“ statt.

1970 An der Jahresversammlung am 12. April in der bekannten „Sonne“ nahmen 41 Mitglieder teil. Der Referent Dommel sprach über „Das neue Anpassungsgesetz“. Da auch dieses Gesetz Unzulänglichkeiten enthielt verfassten die Teilnehmer eine Resolution zur Weiterleitung an den Kreisverband und Bezirksverband Darmstadt sowie an den Landesverband Hessen, an die Landtagsabgeordneten Regierungsdirektor Herrn Heinrich Baumann und den Bundestagsabgeordneten Herrn Metzger.

Beim Festzug des Feuerwehrfestes war die Ortsgruppe mit zwei Autos vertreten. Am 21. Mai erfolgte eine Halbtagesfahrt zur Firma Eckes in Nieder-Olm. Die Kostenbeteiligung für jedes Mitglied betrug damals 3,50 DM.

Auf Beschluss des Vorstands wird die Weihnachtsfeier nicht mehr im bisherigen Rahmen durchgeführt. Die zu beschenkenden „Kinder“ waren inzwischen erwachsen (25 Jahre nach Kriegsende!) und ältere Mitglieder zum Teil verstorben.

1971 An der Jahresversammlung im Lokal „Zur Sonne“ nahmen diesmal 44 Mitglieder teil. Der Vorstand mit dem Vorsitzenden Heinrich Emig wurde komplett wiedergewählt.

Die Ortsgruppe hatte, über das Jahr verteilt und mit Unterstützung von Beratern des Kreisverbands, 19 Sprechstunden im Neuen Rathaus eingerichtet die von 60 ratsuchenden Mitgliedern in Anspruch genommen wurden.

Die neue Satzung des VdK Landesverbands passte sich den geänderten gesellschaftlichen Verhältnissen an und wurde den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Sie wurde Teil des Mitgliedsbuches.

1972 Zur Jahresversammlung am 27. Februar in der „Sonne“ finden sich nur noch 31 Mitglieder ein. Weitere Berichte über das Jahr 1972 sind nicht vorhanden.

1973 Die Einzelheiten für die im April/Mai geplante 25-Jahr Feier wurden in einer erweiterten Vorstandssitzung unter Mitwirkung von August Dommel vom Kreisvorstand festgelegt. Als Veranstaltungsort wurde in Absprache mit der Gemeinde die Mehrzweckhalle gewählt. Als Termin war der April/Mai 1973 vorgesehen.

Zur Jahresversammlung am 11. März in der „Sonne“ finden sich 37 Mitglieder (davon 28 Frauen!) ein. August Dommel hielt wieder, wie fast jedes Jahr, ein Referat („Stand der Versorgung und der gesamten Versicherung“).

1973 Gundershausen Die Jahresversammlung im März zählte 26 teilnehmende Mitglieder.

Organisiert wurde ein Tagesausflug per Bus im August, für Mitglieder kostenlos, Familienmitglieder zahlten 5,- DM, alle weiteren Personen 10,- DM.

Das 25-jährige Jubiläum wurde am 25. August in der Mehrzweckhalle Gundershausen gefeiert. Als Gäste kamen der Kreisvorsitzende von Dieburg, Herr Schledt, Frau Ott, die Hinterbliebenenbetreuerin des Kreisverbands, Bürgermeister Dittrich von Gundershausen, der Gemeindevorstand Schmaldt (SPD), Herr Dr. Peusch (CDU), Frau Bengeser (FDP), Pfarrer Strobel (ev. Gemeinde) und Pfarrer Scholz (kath. Gemeinde). Sämtliche Vereine waren durch ihre Vorstände vertreten.

Der Vorsitzende Josef Weber begrüßte die Anwesenden und hielt ein kurzes Referat über „die Aufgaben des Verbandes“. Anschließend sprach Kreisvorsitzender Schledt die Festrede. Die Gründungsmitglieder erhielten das goldene Verbandsabzeichen durch den Kreisverband.

Anlässlich der Feierstunde wurde von den Vereinen, Verbänden und der FDP ein Betrag von insgesamt 370,00 DM spendet.

1974 Gundershausen Die Jahresversammlung im März mit 44 stimmberechtigten Mitgliedern wählte einen neuen Vorstand. Der 1. Vorsitzende, Josef Weber, wurde wiedergewählt.

Die Mitgliedsbeiträge wurden auf Bankeinzug umgestellt um die Kosten für den Kassierer einzusparen. Zum Austragen der monatlich erscheinenden „Fackel“ wurden 7 Mitglieder bestimmt. Im August startete der Jahresausflug.

1974 Anlässlich der Jahresversammlung am 17. März, wieder in der „Sonne“, referierte der Vorsitzende des Kreisverbands, Hans Emmerich, vor 37 Mitgliedern mit den Themen „Das neue Berufsschadensgesetz“ und „Die Winterbrandbeihilfe“. Wieder wurden 12 Sprechstunden (eine pro Monat) durchgeführt, wobei diese aber nur von 16 Mitgliedern in Anspruch genommen wurden. Viele Mitglieder gingen häufig direkt in die Kreisgeschäftsstelle und ließen sich dort beraten.

1975 Gundershausen Neben der jährlichen Versammlung im April und einem Ausflug im August wurde beschlossen, dass 10 der ältesten und erkrankten Mitglieder jeweils 35,00 DM ausgezahlt erhalten.

1975 Die Jahresversammlung fand am 20. April statt. Sie wurde von 45 Mitgliedern besucht. Vom Kreisverband war der Vorsitzende Hans Emmerich anwesend. Er wurde in einer kleinen Feier verabschiedet, da er sein Amt aus Gesundheitsgründen aufgab. Der bisherige Vorsitzende, Heinrich Emig, wurde wieder gewählt. 24 Mitglieder werden diesmal für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Alle über 75-jährigen Mitglieder erhielten zu Weihnachten ein kleines Geschenk. Als Zuwendungen erhielt die Ortsgruppe Roßdorf von der Gemeinde 200,00 DM und vom Kreisverband 100,00 DM. Der Vorstand arrangierte wieder Halbtagesausflüge in den Odenwald und in den Spessart.

1976 Gundershausen Eine Jahresversammlung wurde im Mai mit 55 Mitgliedern sowie Vertretern des Kreisverbands, Herr Wagner und Frau Ott, durchgeführt. Geehrt wurden 26 Mitglieder. 95 Teilnehmer fuhren mit 2 Bussen im Oktober zum Rhein. Die Fahrtkosten wurden den VdK-Mitgliedern erlassen.

1976 Bei der Vorstandssitzung am 12. Februar wurde beschlossen, einen Jahresetat für 1976/1977 auszuarbeiten. Dabei wurde festgelegt, welche Ausgaben für die „runden“ Geburtstage, die Glückwunschkarten, Kondolenzbeigaben und die Weihnachtsgewandungen ausgegeben werden durften. Der Kassenführer und der Vorsitzende verzichteten auf ihre bisher gezahlte Aufwandsentschädigung.

Zur Jahresversammlung in der „Sonne“ am 14. März finden sich 40 Mitglieder ein. Als Gäste waren eine Vertretung des Kreisverbandsvorstandes unter der Leitung von Kamerad Kahl anwesend. Er referiert über die „Entwicklung der Kriegsopferversorgung in den letzten 10 Jahren.“

Im November fuhr ein „VdK-Bus“ der Fa. Rosignol nach Bickenbach zur Backwarenfabrik Wolff und im Anschluss folgte eine Besichtigungsfahrt durch den Odenwald.

Wie jedes Jahr erfolgte am Volkstrauertag die jährliche Kranzniederlegung.

1977 Gundershausen Am 24. April wurde im Rahmen der Jahresversammlung das 30-jährige Bestehen der Ortsgruppe gefeiert. In seinem Vortrag berichtete Herr Wagner vom Kreisverband über den neuesten Stand der Versorgung der Kriegsofopfer und Rentner, der Gesundheitsfürsorge für Beschädigte und Hinterbliebene, über die neuen Sparmaßnahmen der Regierung, die an den Schwächsten, den Kriegsofopfern und Rentnern ansetzen.

Der Vorsitzende Josef Weber erhielt für seine 30-jährige Tätigkeit als Vorsitzender der Ortsgruppe Gundershausen die silberne Verdienstplakette des VdK-Landesverbandes Hessen.

Eine Mehrtagesfahrt nach Grainau war weiterer Höhepunkt dieses Jahres.

1977 Zur Jahresversammlung fanden sich am 19. März 35 Mitglieder im Gasthaus „Zur Sonne“ ein. Die Ehrung der langjährigen Mitglieder mit dem goldenen Verbandsabzeichen nimmt Kreisverbandsvorstand Hans Emmerich vor. Es wurden Lose der VdK-Lotterie verkauft.

Ein Ausflug führte die Mitglieder der Ortsgruppe im Juni in die Pfalz und ein weiterer im September zur Bergstraße und in den Odenwald.

1978 Gundershausen Der Mitgliederbestand erhöhte sich von 68 auf 70. Altersmäßig teilten sich die Mitglieder wie folgt auf: 50 bis 60 Jahre 17 Mitglieder, 61 bis 70 Jahre 28 Mitglieder, 71 bis 80 Jahre 18 Mitglieder und 81 bis 90 Jahre 7 Mitglieder. Das jüngste Mitglied war 19, das älteste wurde 90 Jahre.

1978 Die Jahresversammlung im Gasthaus „Zur Sonne“ am 12. März wurde von 34 Mitgliedern besucht. In der turnusmäßigen Neuwahl des Vorstands mit August Dommel als Wahlleiter werden der bisherige Vorsitzende Heinrich Emig und die übrigen Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Im Anschluss referierte August Dommel über die „sozialpolitische Lage“.

In diesem Jahr unternahm man zwei Ausflüge. Ein Ausflug im Juni führte in den Schwarzwald und ein weiterer im September nach Altenbach bei Weinheim. Zum Volkstrauertag legte die Ortsgruppe wieder einen Kranz nieder, die Ansprache hielt August Dommel als Vertreter der Gemeinde und der Ortsgruppe..

1979 Gundernhausen Im März wählten 39 Mitglieder in der Jahresversammlung einen neuen Vorstand, wobei die bisherigen Vorstände wiedergewählt wurden:

1. Vorsitzender Josef Weber, 2. Vorsitzender Georg Rapp, Schriftführer Richard Daniel, Rechner Heinrich Horneff, Betreuerin Käthen Pfaff, Beisitzer Margot Schacker, Marg. Engert sowie Ida Prinz und Kurt Gründahl.

1979 Die Jahresversammlung im Gasthaus „Zur Sonne“ am 4. März wurde wegen des regnerischen Wetters von nur 32 Mitgliedern besucht. Wie üblich wurden Mitglieder für 10- und 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. August Dommel hielt wieder ein Referat über die „sozialpolitische Lage“. Zwei Ausflüge, im Juli nach Salzhausen („VdK-Haus am Landgrafenteich“) und im September in den Odenwald, nach Hirschhorn und Schönmatte, rundeten das Jahresprogramm ab.

In einer der Sitzungen des Vorstands wurde festgelegt, dass die Sitzungsteilnehmer ab dem 1. Jan. 1980 jeweils 5,00 DM pro Sitzung als Spesenersatz erhalten sollen. Damit waren dann Telefon- und Portokosten pauschal abgegolten.

1980 Am 29. März musste ein neuer Vorsitzender gewählt werden, weil der bisherige Vorsitzende Heinrich Emig verstorben war. Zu dieser Versammlung fanden sich 39 Mitglieder im Alten Rathaus ein und wählten August Dommel zum neuen Vorsitzenden. August Dommel hatte sich das Vertrauen der Mitglieder durch seine zahlreichen Referate in den Versammlungen erworben und wurde in den folgenden Jahren immer wieder, und zwar einstimmig, gewählt.

In seinem Referat beschrieb August Dommel die neue Zeit unter dem Titel: „Der Verkehr in unserer Zeit“. Dabei wurde ein auf Tonband aufgenommenes Zwiegespräch zwischen Enkel und Opa abgespielt.

Im Mai unternahm die Ortsgruppe einen Ausflug ins Frankenland zur Nickelsmühle und im September eine Fahrt nach Bingen (mit Regengüssen), weiter nach Bad Kreuznach nach Kreershäuschen ins Cafe Malepartus. Danach ging es nach Bodenheim bei Mainz mit einem Nachtessen.

In einer Mitgliederversammlung im September hält August Dommel ein Kurzreferat über den „derzeitigen Stand der Versicherung und Versorgung“. Dieses Referat wurde, wie auch spätere Referate, im Roßdörfer Anzeigenblatt veröffentlicht und damit auch Nichtmitgliedern zugänglich gemacht.

Katharina Deschner erhielt den Landesehrenbrief als Anerkennung für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Frauenbetreuerin der Ortsgruppe.

1981 Gundershausen in einer vorgezogenen Jahresversammlung wurde Richard Daniel im April als stellvertretender Vorsitzender gewählt, um den amtierenden Vorsitzenden, Josef Weber, wegen gesundheitlicher Probleme zu entlasten.

1981 In der Jahresversammlung am 7. März wurden der Vorsitzende August Dommel und die übrigen amtierenden Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Hinzu kamen Hans Frey als Kassensführer und zwei zusätzliche Beisitzer um die Arbeit der Unterkassierer für das Beitragsinkasso und Austragen der VdK-Zeitung „Die Fackel“ auf mehrere Schultern verteilen zu können

Interessierte Mitglieder trafen sich alle 14 Tage zu einem gemeinsamen Spaziergang. Im Mai fuhren die Mitglieder zur deutschen Edelsteinstraße. Auf der Hinfahrt wurde der Soldatenfriedhof in Rüdesheim besucht. Im September führte der Weg in den Spessart zum Hotel „Heppe“ in Dammbach. Der Adventsnachmittag wurde im Roßdörfer Sportzentrum veranstaltet. Die Mitglieder konnten mit einem „VdK-Bus“ von der Ortsmitte dorthin gelangen.

1982 Gundershausen Zu der Jahresversammlung, in der gleichzeitig des 35-jährigen Bestehens der Ortsgruppe gedacht wurde, erschienen 45 Mitglieder. Als Gastredner hielt Herr Schledt vom Kreisverband ein kurzes Referat.

1982 Im Februar besuchten die Mitglieder den Hessischen Landtag und trafen sich mit Parlamentariern und Ministern. Von der Empore aus war die laufende Diskussion im Landtag zu verfolgen.

Auf der gut besuchten Jahresversammlung Anfang März in der Rehberghalle berichtete August Dommel wieder ausführlich über sozialpolitische Themen. Kaffee und Kuchen wurden aus der Vereinskasse bezahlt.

Neben der Teilnahme an der akademischen Feier der SKG (Fußball) am 17. April unternahm man Halbtagesausflüge nach Nahstätten, Wiesbaden und einen Ganztagesausflug zur „Zonengrenze“.

Anlässlich des Volkstrauertages stellte der VdK einen eigenen Redner: August Dommel.

Eine Fahrt zum Bekleidungswerk Adler bei Aschaffenburg im Oktober und eine vorweihnachtliche Veranstaltung mit Busfahrt zum Sportzentrum am 1. Dezember beendete das ereignisreiche Jahr.

1983 Gundershausen Im Februar verstarb der Vorsitzende Josef Weber. Zur Jahresversammlung erschienen 41 Mitglieder, überwiegend Frauen. Neuer Vorsitzender wurde Karl Mocek, als Stellvertreter wurde Georg Rapp gewählt.

Der Kreisvorsitzende Schledt hielt ein Referat über das Haushaltsbegleitgesetz 1983 und 1984.

1983 An der Jahresversammlung vom 19. Februar konnte Bürgermeister Jakoubek als Gast begrüßt werden. Bei den anstehenden Wahlen wurde Marianne Rappold als Nachfolgerin für die verstorbene Hinterbliebenenbetreuerin Katharina Deschner bestimmt.

Aktive Teilnahme an Protestkundgebungen in Wiesbaden und Rüsselsheim gegen soziale Demontage gehörte dieses Jahr zum Programm, ebenso wie eine Halbtagesfahrt im Mai in den Odenwald und im August eine Ganztagsfahrt in die Rheingauer Alpe.

Als Weihnachtsgeschenk erhielten alle Mitglieder ab 70 Jahre Wein oder Saft als Geschenk.

1984 Bei den Vorstandswahlen am 21. Januar in der Rehberghalle wurde August Dommel in geheimer Wahl für die nächsten drei Jahre wieder gewählt. Als Kassenführerin wurde Hanni Gunkel bestimmt, alle übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt.

Die Mitglieder der Jahresversammlung beschlossen eine Resolution gegen den Abbau der sozialen Leistungen zur Weiterleitung an den Landesvorstand:

„Nach unserer Ansicht ist ein Stand erreicht, bei dessen weiterem Absinken eine Verlagerung von Pflicht zur Fürsorgeleistung stattfindet, das heißt, von dem erworbenen Renten- oder Versorgungsanspruch wird auf die Leistung des Sozialhilferechts verlagert und Einsparungen kommen nur dadurch zustande, dass die bisher Versicherten zu „geschädigten Armen“ werden. Sie können dadurch künftig keine Leistungen mehr in Anspruch nehmen, mit anderen Worten: Sie leben auf Kosten ihrer Gesundheit.“

Sodann beschloss die Ortsgruppe einstimmig, eine „Anlaufstelle“ einzurichten, bei der sich die Menschen, die der Hilfe bedürfen, sowie Menschen, die anderen helfen möchten, melden können, damit eine Zuweisung erfolgen kann. Diese Anlaufstelle wurde zunächst von Kameradin Marianne Rappold besetzt.

Bei sozialpolitischen Fragen gab auch August Dommel gerne Auskunft außerhalb der Sprechzeiten. Er erhielt am 17.08.84 (seinem 69. Geburtstag) für seine langjährige Tätigkeit als Vorsitzender der Gemeindevertretung und für andere ehrenamtliche Tätigkeiten das Bundesverdienstkreuz am Bande.

1985 Gundershausen Im April erschienen nur 28 Mitglieder zur Jahresversammlung. Ein neuer Vorsitzender musste gewählt werden, da Karl Mocek nicht nur sein Amt niedergelegt hatte, sondern auch aus dem Verband ausgetreten war. Bernhard Schantz, einziger Kandidat, wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt.

1985 Eine Mehrtagesfahrt nach Gotteszell und wieder eine Tagesfahrt zu Adler mit anschließender Schifffahrt wurde durchgeführt.

Für die Betreuung behinderter Jugendlicher erhielt der Roßdörfer Jugendclub den gebrauchten Rollstuhl eines VdK-Mitglieds. Ebenso wurde die Rückgabe nicht mehr benötigter Krückstöcke zur Neuverteilung an Behinderte organisiert.

Für die Vereinsakten beschaffte der Vorstand einen Aktenschrank, der in einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Raum aufgestellt wurde, so dass die Unterlagen für die Sprechstunden (montags zwischen 15:00 und 17:00 Uhr) schnell verfügbar waren.

1986 An der Jahresversammlung in der Rehberghalle nahmen von 118 Mitgliedern 56 Personen teil, hinzu kamen 25 Gäste. Der Kassenführer musste neu gewählt werden, weil die bisher amtierende Hanni Gunkel nicht mehr kandidierte. Einstimmig wurde Hans Töpferwien das Amt übertragen.

Die vom Vorstand erarbeiteten Anträge an die Fraktionen des Deutschen Bundestages zur Erweiterung der bei Kindererziehungszeiten zu berücksichtigenden Personen wurden mit einer Gegenstimme von der Versammlung angenommen. Diese Anträge wurden an die drei Mitglieder des Bundestags aus dem Wahlbezirk der Ortsgruppe, an den hessischen Sozialminister und die Verbandsstufen des VdK in Bonn versandt.

Organisiert wurde eine Tagesfahrt nach Schotten, eine Halbtagesfahrt nach Wiesbaden und wieder zu „Adler“ bei Aschaffenburg. Eine geplante Mehrtagesfahrt wurde wegen zu geringem Interesse abgesagt. Gemeinsame Spaziergänge zum Sportzentrum mit „Kaffee und Kuchen Einkehr“ standen ebenfalls auf dem Programm. Den Adventsnachmittag organisierte Marianne Rappold.

1987 Gundernhausen In einer Vorstandssitzung erklärten der Vorsitzende und der Kassenverwalter, dass sie zur Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stehen.

Da ein neuer Vorstand nicht gewählt werden konnte, wurde beschlossen, einen Versuch zu unternehmen, die gesamte Ortsgruppe Gundernhausen mit Roßdorf zu vereinigen. Der Schriftführer leitete die erforderlichen Schritte ein und verabredete mit August Dommel die weiteren Schritte.

In einer gemeinsamen Sitzung der Vorstände OG Gundernhausen und OG Roßdorf in der Gaststätte Fernfahrerrast wurde die Zusammenführung beschlossen und die Unterlagen für Kasse und sonstige Akten den zuständigen Vorstandsmitgliedern der Ortsgruppe Roßdorf übergeben.

1987 Zu der Jahresversammlung am 21. März kommen mit 60 von 118 Mitgliedern mehr als 50% aller Mitglieder und 30 Gäste. Bei der Vorstandswahl wurden alle Vorstände einstimmig bestätigt.

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der beiden Ortsgruppen Roßdorf und Gundernhausen am 22. Mai in der Fernfahrrast in Gundernhausen wurde einstimmig beschlossen, die Ortsgruppe Gundernhausen in die Ortsgruppe Roßdorf einzugliedern. Hauptgrund für diesen Schritt war, dass für die Ortsgruppe Gundernhausen kein Vorstand mehr zustande kam. Der Beschluss lautete: *„Die VdK Ortsgruppe Gundernhausen geht mit Wirkung zum 1. Juli 1987 in der Ortsgruppe Roßdorf auf.“*

Die gemeinsame Ortsgruppe Roßdorf zählte nun ca. 180 Mitglieder und wird damit zu einer der mitgliederstärksten Ortsvereine in Roßdorf.

Vereinbarungsgemäß trafen sich danach Bernhard Schantz (Vorsitzender der OG Gundernhausen) und August Dommel am 25. Mai, um Einzelheiten für die Übergabe der Akten, Mitgliederlisten etc. zu verabreden. Auf Beschluss der Jahresversammlung blieben die Vorstandsmitglieder der früheren Ortsgruppe Gundernhausen bis zum Ablauf der Wahlperiode weiterhin kommissarisch tätig. Bernhard Schantz war 2. stellvertretender Vorsitzender, Richard Daniel stellvertretender Schriftführer und Käthchen Pfaff stellvertretende Hinterbliebenenbetreuerin.

In einer Sonderaktion „Abbau überzähliger Vorräte“ wurden durch die Mitglieder der Ortsgruppe mit Unterstützung des DRK-Roßdorf insgesamt 930 kg Butter und 1700 kg Zucker sowie 100 Dosen Milch an die Bevölkerung von Roßdorf und Gundernhausen verteilt. Dazu wurden Verteilertouren mit mehreren privaten Pkws organisiert.

1988 Die erste gemeinsame Jahresversammlung am 9. Januar in der Rehberghalle zählte 118 anwesende Mitglieder, das waren fast 65 % aller Mitglieder.

Die 40-Jahr-Feier der Ortsgruppe Roßdorf und Gundernhausen fand im Rahmen einer Mitgliederversammlung statt. 130 Mitglieder, 32 Angehörige und 110 Gäste aus der Kommunalpolitik und dem Vereinsleben in Roßdorf und Gundernhausen nahmen an der Veranstaltung teil.

Durch die Initiative von August Dommel unternahmen die Mitglieder der Ortsgruppe noch mehr Ausflüge als in den Vorjahren: Der September führte zum Landtag nach Wiesbaden und nach Straßburg zum Europaparlament, im Oktober ging eine Halbtagsfahrt in den Odenwald nach Laudenau.

Die Ortsgruppe legte nun am Volkstrauertag Kränze in den beiden Friedhöfen Roßdorf und Gundernhausen nieder.

1989 August Dommel wird im Januar einstimmig in geheimer Wahl wieder gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt.

Es wurde beschlossen, wegen der Zusammenlegung der beiden Ortsgruppen auch zusätzliche Betreuer mit Wohnsitz in Gundernhausen in den Vorstand aufzunehmen. Dadurch erhöhte sich die Zahl der Vorstandsmitglieder entsprechend. 52 Mitglieder hatten zu diesem Zeitpunkt ihren Wohnsitz in Gundernhausen.

In diesem Jahr gab es 4 Zusammenkünfte mit insgesamt 295 Teilnehmern; an 8 Fahrten in den Odenwald, zum ZDF, zum HR, nach Bonn und nach Luxemburg nahmen 350 Mitglieder teil und bei 2 Veranstaltungen waren 238 Mitglieder anwesend.

1990 Die Jahresversammlung im Sonnensaal wird von 93 Mitgliedern (von nun 192) besucht, In seinem Bericht stellte August Dommel fest:

„Der VdK hat sich umgestellt, der größte Teil der Vorstandsarbeit ist nicht mehr die Rechtsberatung und Vertretung auf sozialem Gebiet sondern die persönliche Altenbetreuung. Die Altersstruktur in Roßdorf am 30.06.1989 liegt wie folgt vor: Von 11.413 Einwohnern sind 2189 über 60 Jahre, und davon 357 über 70 Jahre alt.“

Durch die Initiative ihres Vorsitzenden konnte die Ortsgruppe 18 Veranstaltungen durchführen. Besuche der Parlamente in Wiesbaden, Bonn und Luxemburg, einer Brauerei, des Flughafens Rhein-Main, der Heldburg in der ehemaligen DDR, Fahrten in den Odenwald, Taunus und Spessart und nach Schwetzingen standen auf dem Jahresprogramm.

1991 Die Mitgliederzahl war inzwischen auf 194 angewachsen.

Für das Buch des Historischen Vereins über Gundernhausen und die Opfer des 2. Weltkrieges leistete die Ortsgruppe eine Spende in Höhe von 500,00 DM.

9 Gemeinschaftsveranstaltungen in den Bürgerstuben, im Sportzentrum, im Vereinsheim Georgenhausen und an den Angelteichen in Spachbrücken wurden neben 3 Ganztags- und 3 Halbtagsausflügen durchgeführt. Geschenke gab es zu Weihnachten für alle Mitglieder über 70 Jahre.

Die Mitglieder organisierten die Vermittlung gebrauchsfähiger Möbel, sammelten 50 bis 60 Säcke gut erhaltener Kleidung und Säcke mit Wollresten und Wolle zur Weitergabe an Kindergärten und Pflegeheime. Außerdem konnte gesammeltes Geschirr, ein Fahrrad sowie eine Nähmaschine weitergegeben werden.

1992 Als Anerkennung für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit erhielten, bei der Jahresversammlung im Januar, Marianne Rappold die Ehrenplakette des VdK in Bronze und Karl Schwing die silberne VdK-Ehrennadel.

Bei den anstehenden Wahlen wurde August Dommel zum vierten Mal für 4 Jahre wiedergewählt. Der übrige Vorstand blieb ebenfalls unverändert.

Die Ortsgruppe organisierte sechs Ausflüge in die nähere Umgebung mit insgesamt 350 Teilnehmern sowie 12 außerörtliche Veranstaltungen mit 710 Teilnehmern. Dies war ein Zeichen für das damals sehr starke Interesse an VdK-Aktivitäten, weil zu dem Zeitpunkt andere Vereine und die Gemeinde keine vergleichbaren Veranstaltungen für die Ortsgruppenmitglieder anzubieten hatten.

Wie im Vorjahr wurden auch in diesem Jahr wieder 60 Säcke mit gut erhaltener Kleidung, Kinderspielzeug, Geschirr sowie Wolle und Wollreste gesammelt und an entsprechende Institutionen weitergegeben. Auch die Sammlung von Flaschenkorken erbrachte beachtliche Mengen an wiederverwendbaren Rohstoffen für Bastelarbeiten und sonstige Zwecke.

Erwähnt sei auch die Spendenbereitschaft der Roßdörfer Firmen und Geschäfte, die in diesen Jahren beachtliche Beträge für die gemeinnützige Arbeit der Ortsgruppe erbrachten.

1993 Anfang des Jahres konnte die Ortsgruppe bereits einen Mitgliederbestand von 212 Personen verzeichnen. Viele neue Mitglieder konnten geworben werden, von denen die Mehrzahl die kompetente soziale Beratung und Hilfe des Sozialverbands in Anspruch nahmen. Bei der Mitgliederversammlung am 9. Januar erschienen 98 Mitglieder, immerhin fast 50 % der Mitgliedschaft.

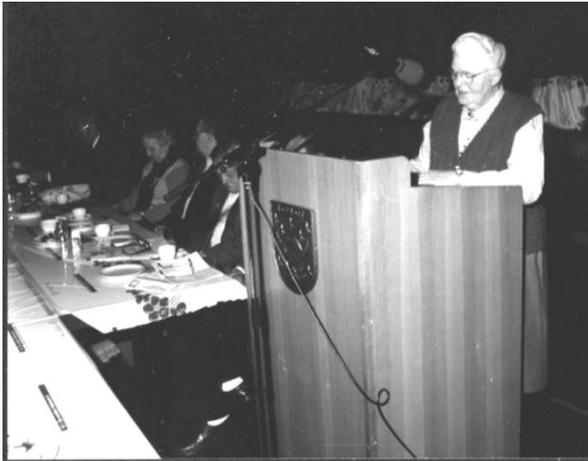
Wieder standen drei Ganztagsveranstaltungen und 13 Halbtagsveranstaltungen auf dem Programm der Ortsgruppe. Ziele waren das Bürgerhaus Gundernhausen, die Angelteiche in Spachbrücken, das GSV-Heim in Gundernhausen, Fahrten zum ZDF, nach Ober-Ostern im Odenwald, zum Steinrod See bei Weiterstadt, nach Bad König im Odenwald und nach Dambach im Spessart zum Waldhotel Heppel

Neben den bereits bekannten Sammelaktionen konnten diesmal auch Möbel und Nähmaschinen vermittelt werden und landeten daher nicht auf dem Sperrmüll.

Die Ortsgruppe machte es sich zur Pflicht den Gemeindevorstand auf Mängel im Ortsgeschehen hinzuweisen. Die Gemeinde zeigte sich für diese Hinweise aufgeschlossen.

Die Jahresversammlung 1994

Zahlreich erschienen,
hier bei einer Abstimmung



Unser aktives Mitglied:
Erna Kirschenstein
beim Protokollvortrag

1994 Inzwischen war der Mitgliederbestand auf 230 angewachsen. Am 9. Januar erschienen 93 Mitglieder und zahlreiche Gäste auf der Jahresversammlung. Durch die zahlreichen Spenden von über 20 Firmen und Personen, eingefordert hauptsächlich von August Dommel, konnten an diesem Tag und Monate später auf der Adventsfeier Verlosungen für die Mitglieder durchgeführt werden.

Die Ortsgruppe arrangierte 6 Veranstaltungen mit Fahrtkosten in Höhe von 720,00 DM, die von der OG übernommen wurde. Unter anderem führten diese Fahrten nach Bonn, zum ZDF, nach Weitengesäss, nach Ober-Ostern und zu den Angelteichen in Spachbrücken. Daran nahmen jeweils etwa 50 Ausflügler teil. Für Sterbefälle und Volkstrauertag gab die Ortsgruppe 1200,00 DM aus. Wieder erhielten Mitglieder über 70 Jahre Weihnachts- und Geburtstagspräsente.

1995 Die Ortsgruppe, nun mit 229 Mitgliedern, widmete sich weiterhin besonders der Arbeit der Gemeinde im Umweltschutz durch die Sammlung von Bekleidung, Wolle, Wollresten und Flaschenkorken. Der Vorstand arrangierte, wie in den vergangenen Jahren, 9 Veranstaltungen, davon 3 Ganztagesfahrten. Es konnten Liederbücher, gestiftet von der Volksbank, für die an Veranstaltungen teilnehmenden Mitglieder verteilt werden und so das gemeinsame Erlebnis gefördert werden. Dazu muss erwähnt werden, dass der damalige Vorsitzende August Dommel viel Spaß am gemeinsamen Gesang hatte und bei jeder sich bietenden Gelegenheit darauf drang, gemeinsam zu singen.

1996 An der Jahresversammlung im Bürgerhaus Gundernhausen nahmen nur 67 (von 231) Mitglieder teil. Vielen Roßdörfer war der Weg nach Gundernhausen zu weit, während in anderen Jahren auch die Gundernhäuser Mitglieder den Weg nach Roßdorf zu beschwerlich fanden. Auch der Bustransfer, von der Ortsgruppe organisiert, wurde nicht angenommen.

Die Entlastung des Vorstands konnte bei dieser Versammlung nicht erteilt werden, weil der Kassenführer schwer erkrankt war und daher kein Kassenbericht vorgelegt werden konnte. Zu der turnusmäßigen Wahl wurde der Vorsitzende August Dommel zum 6. Mal wiedergewählt. Als stellvertretender Vorsitzender wurde erstmals Karl-Heinz Klönne bestimmt.

Die Wahl des Kassenführers wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, wozu eine außerordentliche Mitgliederversammlung am 22. April im Hessischen Haus in Gundernhausen einberufen wurde. Die Beteiligung war gering, trotzdem wurde Aloys Kailing zum Kassenführer gewählt. Der alte Vorstand, nach Vorlage des geprüften Kassenberichts, wurde entlastet. Gustav Kutscher wurde als zusätzlicher Beisitzer in den Vorstand gewählt.

1997 Vor 70 Mitgliedern übergab August Dommel die Leitung der Jahresversammlung an seinen Stellvertreter. Während der Veranstaltung wurden Hans Kirschenstein und Karl Schwing zu Ehrenmitgliedern der Ortsgruppe ernannt.

Die Aktivitäten der Ortsgruppe beschränkten sich nur noch auf zwei Halbtagsausflüge. Die Adventsfeier, arrangiert von Marianne Rappold, fand wieder großen Anklang. Dazu trugen sicher auch die Geschenkpackchen und das Weihnachtsgebäck bei.

1998 Höhepunkt dieses Jahres war die 50-Jahr-Feier am 17. Mai im Sonnensaal. Im Rahmen dieser Veranstaltung konnten stolze 16 Mitglieder für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Die Ortsgruppe hatte in diesem Jahr, bedingt durch den Ausfall einiger Vorstandsmitglieder, eine Reihe von organisatorischen Problemen zu bewältigen. Dadurch konnten nicht alle Aktivitäten in vollem Umfang erfolgen. Trotzdem wurde die Betreuung der Mitglieder, wenn auch mit verminderter Kraft, weitergeführt.

Am Landestreffen des Hessentages in Erbach nahmen 50 Mitglieder teil. Zur Halbtagsfreizeit bei den Angelteichen in Spachbrücken kamen immerhin 45 Teilnehmer.

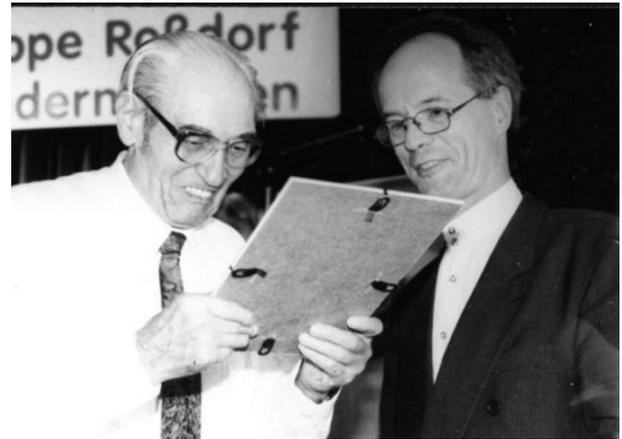
1999 In einem Brief vom 3. März gab August Dommel einen kurzen Rückblick auf seine Tätigkeit als Vorsitzender der Ortsgruppe seit März 1980. Sein Ziel war, die Mitglieder noch enger zusammenzuführen und ihnen zu zeigen, dass sie als Behinderte oder alte Menschen von der Gesellschaft keineswegs ausgeschlossen sind. Dazu wurden Mehrtages-, Ein- und Halbtagesfahrten organisiert mit dem Ergebnis, dass sich kleinere Gruppen bildeten und sogar außerhalb der Treffen Gemeinsamkeiten pflegten.

Mit diesem Schreiben übergab er das Amt an den stv. Vorsitzenden Karl-Heinz Klönne als kommissarischen Vorsitzenden bis zur Neuwahl des Vorstands im Jahr 2000. Er wünschte mit diesem Schreiben dem Vorsitzenden für die verantwortungsvolle ehrenamtliche Tätigkeit nur glückliche Entscheidungen, der Ortsgruppe immer wieder Menschen, die bereit sind Verantwortung für andere, die der Betreuung bedürfen, zu übernehmen. Ziel sei nach wie vor: Frieden auf Erden, Verständnis miteinander.

August Dommel konnte wegen Erkrankung nicht an der Jahresversammlung teilnehmen. Er hatte inzwischen sein Amt niedergelegt, so dass der stellvertretende Vorsitzende Karl-Heinz Klönne, als kommissarischer Vorsitzender, dieses Amt ausübte. Dieser leitete auch die Versammlung am 27. März.

Auf Vorschlag des Vorstands beschloss die Ortsgruppe, den ehemaligen Vorsitzenden August Dommel als Ehrenvorsitzenden zu ehren und ihm eine entsprechende Urkunde zu überreichen.

August Dommel bei der feierlichen
Urkundenübergabe



Der VdK-Ortsverein feiert
Weihnachten zusammen
mit dem Kindergarten

Abgeschlossen wurde im Laufe des Jahres die vollständige Umstellung des Beitragsinkassos auf das Lastschriftinzugsverfahren. Der vom Vorstand bestimmte kommissarische Kassensführer Ulrich Maul übernahm diese Aufgabe für den, unerwartet schwer erkrankten, amtierenden Kassensführer Aloys Kailing. In diesem Zusammenhang erfolgte die Ausgabe neuer Mitgliedsausweise in Scheckkartengröße anstelle der alten Mitgliedsbücher.

Die Verteilung der VdK-Zeitung wurde auf Postzustellung umgestellt, da die seinerzeitigen ehrenamtlichen Austräger (Unterkassierer) nicht mehr in der Lage waren, die rechtzeitige Zustellung 10-mal im Jahr zu garantieren. Die Mitgliederkartei wurde in eine elektronische Datenbank übertragen und durch den Vorsitzenden ständig aktualisiert. Ein regelmäßiger Datenabgleich mit dem Landesverband war notwendig.

Trotz aller Umstellung und Neuorganisation konnte der Vorstand im Juni eine Halbtagesfahrt für 50 Teilnehmer nach Spachbrücken zu den Angelteichen organisieren. Ebenso ein zwangloses Treffen von 25 Mitgliedern im Hessischen Haus in Gundershausen. Auch die von Marianne Rappold gestaltete Adventsfeier im Sonnensaal wurde von 85 Teilnehmern besucht.

Wie in den früheren Jahren ehrte die Ortsgruppe die Gefallenen des 1. und 2. Weltkrieges durch Kranzniederlegungen in Roßdorf und Gundershausen.

2000 Bei der anstehenden Vorstandswahl im März wurden die kommissarisch tätigen Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Helmut Oberhaus bestimmt. Für das Amt des Schriftführers fand sich kein Kandidat, so dass diese Funktion vom Vorsitzenden übernommen werden musste. Die Vorarbeiten unter Verwendung der elektronischen Mitgliederdatei für den Versand oder die persönliche Übergabe von Geburtstagskarten an die Mitglieder wurden beendet. Ab dem Jahr 2000 konnte man somit allen unseren Mitgliedern die Gewissheit geben, dass auch an ihrem Ehrentag die VdK-Gemeinschaft an sie denkt.

Als Motiv für die Geburtstagskarte diente ein Aquarell des Roßdörper Künstlers, Günther Singer, das die markantesten Bauten unserer Gemeinde darstellt. Der Druck erfolgte, wie im letzten Jahr, durch den Vorsitzenden in Abstimmung mit den übrigen Vorstandsmitgliedern. Die Organisation der Verteilung übernahm Gustav Kutscher.

Ein Lichtbildervortrag unseres Mitglieds Volkmar Bühner, mit dem Thema: „*Reise durch den Nordwesten der USA*“, fand großes Interesse. Mehr als 30 Besucher konnten in der AWO gezählt werden.

Ein Kaffee-Nachmittag im März im „Hessischen Hof“ in Gundershausen, fand keinen großen Anklang, obwohl für die Roßdörper Teilnehmer wieder eine Busfahrt von der Ortgruppe organisiert wurde. Der Vorstand beschloss daher, ähnliche Veranstaltungen in der Zukunft der Eigeninitiative der interessierten Mitglieder zu überlassen.

2001 Am 24. Juli wurde eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen an der allerdings nur 22 Teilnehmer erschienen. Grund war das überraschende Ausscheiden von drei Vorstandsmitgliedern, unter anderem das des Kassenführers. Die Funktionsfähigkeit des gesamten Ortsverbandes geriet in Gefahr. Auch im Verlaufe der Versammlung konnten keine neuen Kandidaten gefunden werden. Als mögliche Folge drohte die Zusammenführung des Ortsverbandes mit einem benachbarten Ortsverband oder die Verwaltung durch den Landesverband. Damit hätte die Ortsgruppe ihre Selbstständigkeit verloren.

Dank der Bereitschaft des Vorsitzenden, die Kassenführung kommissarisch zu übernehmen, konnten die vorstehend genannten Folgen vermieden werden. Trotz des geschilderten Engpasses und der damit verbundenen Probleme gelang in diesem Jahr die Herausgabe des VdK-Ratgebers 2000, mit Formularen für die Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Testamentsverfügungen.

Der Lichtbildervortrag unseres Mitglieds Volkmar Bühner im März im großen Saal der AWO mit dem Thema „Auf den Spuren von James Cook mit MS Deutschland“ fand wieder großes Interesse.

Die traditionelle Halbtagsfahrt zu den Spachbrücker Angelteichen im Juni wurde von nur 25 Teilnehmern wahrgenommen, so dass der Vorstand beschloss, derartige Fahrten vorläufig nicht mehr auf das Programm zu setzen. Die Auswahl von Ausflügen und Veranstaltungen der Ortsgruppe übernahm von nun an der stellvertretende Vorsitzende, Helmut Oberhaus.

Die Adventsfeier im weihnachtlich geschmückten großen Saal der AWO mit ca. 50 Teilnehmern war ein schöner Ausklang des Jahresprogramms. Musikalische und mundartliche Darbietungen durch unseren Kameraden Dieter Schuck und andere Mitglieder unserer Ortsgruppe rundeten das Programm ab, ebenso der Verkauf von Losen der VdK-Losbrieflotterie.

2003 In der Jahresversammlung im Februar beschlossen die 44 anwesenden Mitglieder, dass Ausgaben nur noch in Höhe der erwarteten Einnahmen getätigt werden dürfen. Dies war notwendig, damit die Kassenreserve in den folgenden Jahren nicht vollständig aufgebraucht wird und für eventuelle Notfälle keine Finanzmittel mehr zur Verfügung ständen.

In diesem Zusammenhang verzichteten die Vorstandsmitglieder zukünftig auf das bisher übliche „Sitzungsgeld“.

Im Oktober nahm der Vorstand an der Verabschiedung von Bürgermeister Manfred Pfeiffer und der Amtseinführung von Bürgermeisterin Christel Sprößler teil und richtete ein kurzes Grußwort an die beiden Bürgermeister. Die Chronik des VdK Landesverbands wurde als kleines Geschenk übergeben.

Das vom Landesverband Hessen des VdK erstellte elektronische Mitgliederverwaltungsprogramm (MVV) wurde auch für die Ortsgruppe eingeführt. Dadurch konnte die Abstimmung mit der Datei des Landesverbands vereinfacht und professionalisiert werden

Die Arbeit an einem Info-Faltblatt über die Arbeit des Sozialverbands VdK und speziell auch der Ortsgruppe wurde abgeschlossen und bei Ärzten und Apotheken ausgelegt.

Im Dezember beteiligten sich die Mitglieder des Vorstandes an einer Demonstration des VdK-Landesverbandes in Frankfurt am Main. Anlass waren Veränderungen im Gesundheitswesen durch das im Jahr 2004 in Kraft tretende „Gesundheitsmodernisierungsgesetz“. Es führte zu geringeren Leistungen in der gesetzlichen Krankenversicherung, bei zum Teil erheblichen Beitragserhöhungen für die Versicherten (z. B. um 100 % bei Betriebsrenten). Der VdK hat den Klageweg beschritten. Das Bundesverfassungsgericht hat inzwischen die Zulassung zur Klage abgelehnt.

Im März standen ein Halbtagsausflug in den Taunus auf dem Programm und die Präsentation der Ortsgruppe im Rahmen des Ostermarkts der AWO in Roßdorf.

Zum Informationsnachmittag im September in Gundershausen trafen sich 25 Mitglieder und wurden von Dieter Schuck über Versicherungstechnische Belange aufgeklärt.

Neben dem Halbtagsausflug im Oktober in den Rheingau beschloss der Adventsnachmittag im Dezember das Jahresprogramm der Ortsgruppe.

2004 Zum 1. Januar war die Verschmelzung des VdK Hessen mit dem VdK Thüringen zum neuen „Landesverband Hessen-Thüringen“ in Kraft getreten. Mit der neuen Satzung wurde die Benennung aller Verbandsstufen des VdK unter dem gemeinsamen Begriff „Verband“ statt „Gruppe“ festgelegt. Die seitherige Ortsgruppe Roßdorf wird nun unter der neuen Bezeichnung „Ortsverband Roßdorf“ geführt und bei allen Schriftwechseln und Außendarstellungen verwendet.

In der Jahresversammlung im April wurde der Vorstand turnusmäßig neu gewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder konnten ihr Amt fortsetzen, für das Amt des Schriftführers konnte jedoch kein Kandidat gefunden werden, so dass der Vorsitzende wieder einspringen musste.

Neu gewählt wurde Marga Dietrich als „Hinterbliebenenbetreuerin“ neben Marianne Rappold. Ebenso übernahm Horst Umbach das Amt des Sozialbetreuers und Ute Hahn das Amt der Kassenführerin.



Auch in diesem Jahr beteiligten sich Vorstand und Mitglieder des Ortsverbands an einem Protesttag des Kreisverbands Darmstadt auf dem Luisenplatz. Demonstriert wurde „gegen die gravierenden Veränderungen und Verschlechterungen im Gesundheitswesen“.

Der Vorstand beschloss, auch in diesem Jahr keine eigenen Ausflüge und Reisen zu veranstalten, da solche von der Gemeinde in ausreichendem Maße (Seniorenbeirat) angeboten und von unseren Mitgliedern auch wahrgenommen wurden. Es sollte jedoch in Absprache mit anderen Veranstaltern Gelegenheit geboten werden, sich an ausgesuchten Ausflügen zu beteiligen, wofür die Mitglieder einen Zuschuss zu den Fahrtkosten aus der Verbandskasse erhielten. In diesem Jahr führte uns eine Busfahrt in das Sensbachtal.

Neben dem, nur schwach besuchten, Informationsnachmittag in Gundershausen beendete das Jahresprogramm wieder der traditionelle Adventsnachmittag im großen Saal der AWO.

2005 Der Landesverband hatte beschlossen, künftig keine Werbepremie für Neumitglieder zu gewähren. Die ersparten Beträge sollten für die Verbesserung der Beratungsarbeiten verwendet werden. Ebenso wurde die Wartezeit für neu eintretende Mitglieder auf zwei Jahre verlängert, ehe die kostenlose Beratung und Vertretung durch VdK Juristen in Anspruch genommen werden kann. Die Wartezeit kann durch rückwirkenden Beitritt erfüllt werden.

Im November beteiligten sich ca. 35 Personen an einer Busfahrt nach Neckarsteinach. Im gleichen Monat führte der Vorstand wieder Sprechstunden in Gundershausen und Roßdorf ein, jeweils am 1. Mittwoch im Monat.



Der „Harte Kern“ mit 45 Mitgliedern beteiligte sich wieder am Adventsnachmittag im Dezember. Kleine Geschenke und künstlerische Darbietungen, u. a. von Dieter Schuck, überraschten die Gäste.

Zu Gast:
Frau Christel Sprößler, Bürgermeisterin von Roßdorf und der Vorsitzende Karl-Heinz Klönne bei der Verleihung der Urkunden für langjährige treue Mitgliedschaft



2006 Wieder beteiligte sich der Ortsverband am Ostermarkt der AWO. Erfolgreich war man hier mit Losverkäufen der VdK-Losbrieflotterie.

Im August fuhren fast 50 Mitglieder in den Pfälzer Wald und im Dezember begeisterte der gut besuchte Adventsnachmittag mit Bescherung durch den Nikolaus.

In der neuen Schule, dem Bürgerzentrum, stellte die Gemeinde dem VdK einen eigenen Raum zur Verfügung, in dem von nun an die Arbeiten an der Sichtung und Ordnung des Ortsgruppen/Ortsverbandsarchivs in Angriff genommen wurden. Dies war auch wichtig für die Vorbereitungsarbeiten der für 2008 vorgesehenen 60-Jahr-Feier des Ortsverbands. Schließlich sollte eine Ortsverbandschronik verfasst werden.

2007 Im März beteiligte sich der Ortsverband wieder an dem Ostermarkt der AWO. Bei dem Losverkauf fielen zwei Hauptgewinne von je 160,00 Euro auf ein Mitglied und einen Besucher.

Eine vom Bundesverband angeregte und vom Ortsverband organisierte Unterschriftenaktion zur Reduzierung des Mehrwertsteuersatzes auf Arzneimittel (7 % statt 19 %) hatte nicht zuletzt dank der Unterstützung der ortsansässigen Apotheken über 1000 Unterschriften in Roßdorf und Gundernhausen erbracht. Der VdK betrachtet diese Aktion, die bundesweit über 2 Millionen Unterschriften sammelte, als noch nicht abgeschlossen. Weitere Aktionen sind in den nächsten Jahren zu erwarten.



Vom Volksbund „Deutsche Kriegsgräberfürsorge“ wurde dem Ortsverband eine Urkunde für 50 Jahre Mitgliedschaft verliehen. Natürlich wurde auch in diesem Jahr ein Kranz zum Gedenken an die Gefallenen in Gundernhausen niedergelegt. Die Gemeinde hatte beschlossen, diese Gedenkveranstaltung fortan in jedem Jahr abwechselnd in Gundernhausen und Roßdorf zu arrangieren.

Im Oktober fuhren mehr als 50 Teilnehmer mit dem Bus der Fa. Brückmann bei strahlendem Sonnenschein auf die Tromm in den Odenwald.

Mehr als 50 Teilnehmer erwarteten am traditionellen Adventsnachmittag im Großen Saal der AWO mit Spannung den Nikolaus.

2008 Turnusmäßig wurde im März der Vorstand von 49 anwesenden Mitgliedern neu gewählt. Die Ämter Kassensführer, Schriftführer und Pressevertreter mussten neu besetzt werden, während die anderen Vorstandsmitglieder wiedergewählt wurden.

Der Vorsitzende Karl-Heinz Klönne kündigte an, sein Amt in dieser Wahlperiode an einen Nachfolger zu übergeben, der ab sofort als 2. stellvertretender Vorsitzender dem Vorstand angehört. Gunther Conrad hatte sich für diese Position zur Verfügung gestellt und wurde einstimmig von allen Mitgliedern gewählt. Er übernahm gleichzeitig die Federführung für die Erstellung der Chronik „60 Jahre Ortsverband Roßdorf“, die zur 60-Jahr-Feier im September an alle Mitglieder und an interessierte Mitbürger verteilt werden soll.

Als neue Schriftführerin stellte sich Heidi Schwing zur Verfügung, die als „VdK-Kind“ durch ihre Eltern, die lange Jahre aktiv in der damaligen Ortsgruppe tätig waren, gute Erinnerungen an den VdK mitbringt. Daneben blieb Helga Billig weiterhin für die Verwaltung der elektronischen Mitgliederdatei mit allen damit verbundenen Nebenarbeiten verantwortlich.

Offen bleibt zurzeit noch das Amt des Kassensführers, hier hatte sich bisher noch kein Kandidat oder Kandidatin gefunden, so dass die Arbeit weiterhin vom Vorsitzenden erledigt werden muss.

Ebenso unbesetzt blieb das Amt des Pressesprechers, da unser Dieter Schuck wegen schwerer Krankheit dieses Amt seit dem letzten Jahr nicht mehr ausüben kann. Die Arbeiten, vor allem die regelmäßigen Veröffentlichungen im Roßdörper Anzeiger, wurden seitdem von Karl-Heinz Klönne übernommen.

Fortschreibung der Chronik für die Jahre 2009 bis 2018 anlässlich der 70 Jahr-Feier

2009 Gunther Conrad ist nun Vorsitzender des Ortsvereins. Bereits im Vorjahr wurde der fließende Wechsel für den Vorsitz des Ortverbandes von Karl-Heinz Klönne zu Gunther Conrad vorbereitet und dank der vom bisherigen Vorsitzenden, hervorragend geführten Vereinsunterlagen konnte die geplante Übergabe der Vereinsführung Anfang des Jahres reibungslos erfolgen. Dankenswerter Weise hatte sich Elke Conrad bereit erklärt, die Kassengeschäfte des Ortsvereins vorerst kommissarisch zu übernehmen, die dazu erforderlichen Unterlagen wurden ihr, ebenfalls bestens geführt, von Karl-Heinz Klönne übergeben.

Ein Rekordergebnis konnte verzeichnet werden, indem während der Teilnahme am traditionellen Ostermarkt in der Roßdorfer AWO über 600 VdK Lose verkauft wurden. Von den Mitgliedern gut besucht und mit Interesse verfolgt, wurde ein vom Ortsverein initiiertes Vortrags über Hörgeräteakustik und viel Lob für eine gelungene Veranstaltung bekam auch der Ausflug nach Bad Orb. Mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad des VdK vor Ort noch etwas zu verstärken, organisierten Elke und Gunther Conrad vor dem Gundershausener Einkaufsmarkt einen Informationsstand.

Gegen Ende des Jahres erreichte den Vorstand die Nachricht, dass am 09.11.2009 Mitglied Klaus Reinhardt verstorben ist, welcher für den Ortsverein als Revisor tätig war.

2010 Auch in diesem Jahr nimmt der Ortsverein wieder an den üblichen Veranstaltungen teil. Der Ostermarkt wird dabei als nicht ganz so gut besucht, wie gewohnt empfunden. Der Verein wird zum traditionell stattfindenden Grenzgang mit der Bürgermeisterin eingeladen und dabei von Andrea Rühl und Gunther Conrad vertreten. Auch bei den alljährlichen Feierlichkeiten zum Volkstrauertag ist der VdK-Ortsverein mit einer Kranzniederlegung beteiligt.

Auf der Jahreshauptversammlung wurden die Mitglieder Ulrich Bartsch zum Kassensführer und Jürgen Schwab zum Revisor gewählt.

2011 In diesem Jahr kann der Ortsverein einen bemerkenswerten Zugang an Neumitgliedern verzeichnen und stellt dabei fest, dass davon ein überwiegender Anteil im Ortsteil Gundernhausen wohnt. Auf dem im April durchgeführten Ostermarkt werden trotz magerem Besucherzuspruch wieder viele der beliebten VdK-Lose verkauft. Im Juni wird den Mitgliedern ein Vortrag zur gesunden Ernährung angeboten und die diesjährige Ausflugsfahrt geht, unter gewohnt guter Beteiligung, am 13. September nach Bad Salzhausen, einem hessischen Kurort im Wetteraukreis.

Die Mitglieder Horst Umbach und Gunther Conrad werden auf dem Kreisverbandstag in den Beschwerde- und Vermittlungsausschuss gewählt und unser Mitglied Jürgen Schwab wird stellvertretender Beauftragter für Betriebsarbeit.

Auf eine Mitgliedszeit von 60 Jahren kann Frau Klecker zurückblicken und wird neben Frau Wilhelmine Mainusch, die immerhin seit 1961, also seit 50 Jahren Mitglied ist, für diese lange Mitgliedschaft geehrt.

Im November verstirbt das langjährige Vorstandsmitglied Herr Kirschenstein.

2012 Der Vorstand des Ortsvereins freut sich über die dargelegte Gastfreundschaft und darf künftig die Räumlichkeiten des DRK nutzen, um im Obergeschoss des Gebäudes neben der freiwilligen Feuerwehr Roßdorf, seine Vorstandssitzungen abzuhalten. Auch die Teilnahme am diesjährigen Ostermarkt wurde wieder genutzt um den VdK in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Ein besonderes Ereignis des Jahres war die kulturelle/sozialpolitische Themenfahrt und Besichtigung des Frankfurter Verkehrsflughafens mit anschließender Einkehr in Griesheim.

Nicht zuletzt, um auch einmal den Mitgliedern aus dem Ortsbereich Gundernhausen gerecht zu werden, trafen sich die Teilnehmer zum Jahresabschluss diesmal im Lokal „Zum Sportplatz“ Gundernhausen, dabei stellte sich heraus, dass es leider Einschränkungen im Bereich der Behindertengerechtigkeit der Anlage gab.

Die Feierlichkeiten der Volksbank zum 150 jährigen Jubiläum brachten dem Ortsverein eine willkommene Finanzspritze für die Kasse, nämlich für jedes Mitglied einen Fördermittelscheck in Höhe von 1,50 Euro.

Auch in diesem Jahr nehmen Mitglieder des Ortsvereins an den Feierlichkeiten zum Volkstrauertag teil und legen dabei einen Kranz nieder.

2013 Das erste Ereignis des Jahres findet mit der Teilnahme am Ostermarkt vom 2. bis 3.März in der AWO statt. Auch für die Jahreshauptversammlung, welche gut besucht am 23. März stattfindet, bieten die Räume der Seniorenwohnanlage den geeigneten Rahmen und als die Anlage am 27.10. ihre 20-jährige Veranstaltung zum Tag der Offenen Tür begeht, wird der Ortsverein durch den Vorsitzenden repräsentiert.

Für die Jahresabschlussfeier, welche am 30.November stattfand, waren diesmal besondere Gäste eingeladen worden. Die „Roßdörfer Spätlese“, ein 2011 gegründetes Seniorentheater, unterhielt die anwesenden Mitglieder kurzweilig und aufs Beste.

2014 Personelle Engpässe sind ursächlich dafür, dass der Ortsverein in diesem Jahr nicht an der Ausrichtung des Ostermarkts teilnehmen kann.

Mit einer Abordnung gratuliert der Ortsverein dem Mitglied Herrn Müschlich, der in diesem Jahr 100 Jahre alt wird. Da ein solch besonderer Geburtstag nun wirklich nicht so häufig begangen werden kann, findet das Ereignis auch in der beliebten VdK Zeitung seine ausführliche Würdigung.

Wie in den Vorjahren beteiligt sich auch in diesem Jahr der Ortsverein wieder aktiv mit einer Kranzniederlegung an den Feierlichkeiten zum Volkstrauertag. Im Vorjahr haben die Akteure der „Roßdörfer Spätlese“ das Publikum begeistert und so freute sich der Ortsverein auch für dieses Jahr die Zusage für deren Auftritt anlässlich der Jahresabschlussfeier zu erhalten.

Traurig nimmt der Ortsverein zur Kenntnis, dass das langjährige Vorstandsmitglied Marga Dietrich verstorben ist.

2015 Das zum kommissarischen Beisitzer bestimmte Mitglied Harald Fromke soll ab sofort den Internetauftritt der VdK eigenen Webseite betreuen und pflegen.

In diesem Jahr nimmt der Ortsverein die Tradition wieder auf und stellt einen Stand auf dem Ostermarkt in der Roßdorfer Seniorenwohnanlage. Das Mitglied Hans-Jürgen Hörr, welches auf lange familiäre Verbundenheit zum VdK zurückblicken kann, wird zum kommissarischen Beisitzer gewählt.

Einen der Jahreshöhepunkte stellt zweifelsohne der Besuch des ZDF Geländes auf dem Mainzer Lärchenberg dar. Die mannstarke Besuchergruppe hatte Gelegenheit sich das Gelände, auf dem der sonntägliche „Fernsehgarten“ veranstaltet wird, mal ganz von nahem anzusehen, sowie live die Aufzeichnung einer Talkshow zu erleben. Beim anschließenden Besuch eines Weinanbaubetriebs wurde das Erlebte ausführlich diskutiert.

Da in den letzten Jahren die Anzahl der Teilnehmer zur Jahresabschlussfeier ständig angewachsen war, wurde beschlossen, künftig derartige Veranstaltungen in das Elisabeth-Haus, das Gemeindezentrum der evangelischen Kirchengemeinde Roßdorf, zu verlegen. Die zentrale Lage, die durchgängig behindertengerechte Einrichtung und der vorhandene Platz wurden von allen Gästen, die der diesjährigen Einladung zur Jahresabschlussfeier gefolgt waren, positiv aufgenommen.

2016 Dem Ortsverein werden aus dem Nachlass eines inzwischen verstorbenen Mitglieds Unterlagen aus der Anfangszeit des Roßdorfer VdK Ortsvereins zur Verfügung gestellt. Die aus dem Jahr 1948 stammende Mitgliedskarte wurde vom *Verband der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen für das Land Hessen* ausgestellt.

Eine Veranstaltung unter dem Motto 110 Jahre „Neue Schule“ im Gebäude des Bürgerzentrums nutzt der Ortsverein, um auch in Roßdorf die VdK-eigene Wanderausstellung „VdK im Wandel der Zeiten - vom Kriegsoffiziersverband zum modernen Sozialverband-“ zu präsentieren.

Die Umstellung der Buchführung auf ein neues System unter der Bezeichnung „Zentrale Belegerfassung“ verläuft zeitintensiver als geplant und so wird in diesem Zusammenhang die Jahreshauptversammlung auf den Herbst verlegt. Bei den durchgeführten Wahlen zum Vorstand des Ortsvereins wird der bisherige Vorsitzende Gunther Conrad wiedergewählt. Als seine Stellvertreter bestimmt die Mitgliederversammlung die bisherigen Beisitzer Hans-Jürgen Hörr und Harald Fromke. Der bisherige Kassensführer Ulrich Bartsch und die Schriftführerin Heidi Schwing sowie die Jugendvertreterin Patricia Schlosser werden in ihren Ämtern wiedergewählt, während Helmut Deußler als Beisitzer neu dazu kommt. Die Aufgaben der Revisoren werden von Elke Conrad und Kurt Metz besetzt.

Für die Jahresabschlussfeier konnte erneut das Ensemble der „Roßdörfer Spätlese“ gewonnen werden, welches auch wieder mit reichlich Applaus für die vorgetragenen Sketche belohnt wurde. Durch die Veranstaltung führte gekonnt der stellvertretende Vorsitzende H.J.Hörr, indem er kurzfristig für den erkrankten Vorsitzenden Gunther Conrad eingesprungen war.

2017 Nachdem dem Ortsverein von der Gemeinde Roßdorf ein Raum innerhalb der Rehberghalle zur Verfügung gestellt wurde, in welchem zukünftig, in behindertengerechter Umgebung, die Vorstandssitzungen abgehalten werden sollten, verabschiedet sich der Vorstand von den bis dahin vom DRK zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten und dankte für die Gastfreundschaft der letzten Jahre.

Im Ortsteil Gundershausen wurde, unter Beteiligung von örtlichen Honoratioren, im Rahmen einer Stiftungsaktion für Parkbänke, auch eine Bank aufgestellt, welche durch Spenden der Vorstandsmitglieder des VdK-Ortsvereins finanziert wurde.

Am Festumzug, der jährlich am 1. Oktober abgehaltenen Kerbveranstaltung, beteiligte sich der Ortsverein in diesem Jahr mit einem eigenen Wagen.

Die Jugendvertreterin Patricia Schlosser wird für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Unklarheiten in der Auslegung der satzungsgerechten Mittelverwendung veranlassen den Vorstand, die geplante und teilweise schon in Vorbereitung befindliche Jahresabschlussfeier zum ausdrücklichen Bedauern vieler Mitglieder, abzusagen.

2018 Der Ortsverein wächst, umfasst die Anzahl der Mitglieder zu Jahresbeginn 319 Personen, so sind es im Juni bereits 327 Mitglieder, welche dem Ortsverein angehören.

Was sich gegen Ende des Vorjahres bereits ankündigte, wird leider wahr, der bisherige Vorsitzende Gunther Conrad und seine als Revisorin eingesetzte Ehefrau Elke treten aus persönlichen Gründen von ihren Ämtern zurück. Unabhängig davon legt die als Jugendvertreterin tätige Patricia Schlosser ihr Amt nieder.

In Abstimmung mit dem bisherigen Vorsitzenden wird innerhalb des amtierenden Ortsvorstands einstimmig beschlossen, dass der stellvertretende Vorsitzende Hans-Jürgen Hörr ab sofort kommissarisch die Leitung des Ortsverbands übernimmt. Gleichzeitig freuen sich die Vorstandsmitglieder über den Neuzugang des Rentenspezialisten Wolfgang Koschke als kommissarischen Beisitzer.

Am 15. September hat der Ortsverein zu einer Veranstaltung unter dem Motto „70 Jahre VdK – Ortsgruppe Roßdorf-Gundershausen – im Wandel der Zeit“ geladen, an die sich die diesjährige Jahreshauptversammlung anschließt.

**Wir sagen DANKE an die zahlreichen Unterstützer unserer Arbeit.
Spenden erhielten wir im Jahr 2018 von:**

Enviro Chemie

Haustechnik GmbH

Hübner Transport GmbH

Getränkemarkt D.Kehr

Sparkasse Darmstadt

Unser Dank geht auch an viele nicht aufgelistete Spender, die unbekannt bleiben wollen, sowie an diejenigen, deren Spende uns nach Redaktionsschluss erreicht hat.

Die Mitglieder des Vorstandes der VdK-Ortsgruppe Roßdorf-Gundernhausen

Vorsitzender:	Hans-Jürgen Hörr
Stellvertretender Vorsitzender:	Harald Fromke
Kassenführer:	Ulrich Bartsch
Schriftführerin:	Heidi Schwing
Beisitzer:	Helmut Deußner und Wolfgang Koschke
Revisor:	Kurt Merz

Anschrift der Ortsgruppe Roßdorf-Gundernhausen:

Sozialverband VdK Hessen-Thüringen
Ringstraße 3
64380 Roßdorf

Tel. 06154 - 92 42
eMail: ov-rossdorf@vdk.de
Web: <http://www.vdk.de/ov-rossdorf>

Anschrift der Kreisgeschäftsstelle Darmstadt Stadt und Land:

Sozialverband VdK Hessen-Thüringen Kreisgeschäftsstelle
Darmstadt Stadt und Land
Landgraf-Georg-Straße 58 - 60
64283 Darmstadt

Tel. 06151 - 47849
Fax 06151 - 599871
eMail: kv-darmstadt@vdk.de